

Abwägung zur Kreisumlage der 2. Änderungssatzung für das Haushaltsjahr 2018

Der Landkreis Vorpommern-Rügen hat gemäß § 43 Abs. 1 i. V. m. § 120 Abs. 1 KV M-V seine Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung seiner Aufgaben unter Beachtung der Generationengerechtigkeit nachhaltig gesichert ist.

Nach § 120 Abs. 2 KV M-V hat der Landkreis die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Erträge und Einzahlungen

1. soweit vertretbar und geboten, aus Entgelten für die von ihm erbrachten Leistungen,
2. aus Steuern,
3. im Übrigen aus einer Kreisumlage nach den Bestimmungen des FAG M-V zu beschaffen, soweit sonstige Erträge und Einzahlungen nicht ausreichen.

Gemäß § 23 Abs. 1 FAG M-V ist, soweit die sonstigen Erträge und Einzahlungen seinen Bedarf nicht decken, eine Umlage von den kreisangehörigen Gemeinden zu erheben (Kreisumlage). Hieraus wird deutlich, dass die Kreisumlage nachrangig zu allen sonstigen Erträgen und Einzahlungen ist und somit nur in der Höhe erhoben werden darf, in der der Bedarf des Landkreises noch nicht gedeckt ist.

Die Kreisumlage wird nach § 23 Abs. 2 FAG M-V für jedes Haushaltsjahr in einem Vomhundertsatz der Umlagegrundlagen bemessen. Umlagegrundlagen sind:

1. die Steuerkraftmesszahlen nach § 12 Abs. 4 FAG M-V,
2. die Schlüsselzuweisungen des Jahres 2017 zu 50 Prozent und die Schlüsselzuweisungen des Jahres 2018 zu 50 Prozent,
3. abzüglich der Finanzausgleichsumlage gemäß § 8 des laufenden Jahres.

Der Wortlaut des Finanzausgleichsgesetzes sieht bei der Bestimmung der Kreisumlage kein Ermessen vor. Die Höhe der Kreisumlage errechnet sich somit als Differenz zwischen dem Bedarf (Aufwendungen und Auszahlungen) und den sonstigen Erträgen und Einzahlungen des Landkreises. Dieser Rechenvorgang unterliegt weder einem Beurteilungsspielraum noch ist er einer Abwägung zugänglich.

Anders verhält es sich bei der Ermittlung des Bedarfs des Landkreises. Hier hat der Kreistag einen Entscheidungsspielraum zu dessen Aufgabenerfüllung er eine ermessensgerechte Entscheidung treffen muss. Es obliegt ihm eine rechtmäßige sowie sachgerechte und zweckmäßige Auswahl unter den Möglichkeiten der Aufgabenerfüllung des Landkreises zu treffen, welche den Bedarf an entsprechenden Finanzmitteln bestimmen.

Kein Ermessen hat er dagegen auf der Rechtsfolgenseite bei der Entscheidung über die zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel oder die Höhe derselben; er hat hier - hat er die Aufgabenerfüllung einmal ermessensfehlerfrei festgelegt - eine gebundene Entscheidung zu treffen. Nur wenn eine anderweitige Finanzierung nicht möglich ist, ist der Fehlbetrag durch eine Kreisumlage zu decken. Als Folge der gebundenen Entscheidung kann der

Kreistag aber auch nicht (auch nicht teilweise) auf die Festsetzung einer die Finanzierungslücke vollständig deckenden Kreisumlage verzichten.

Zum Zeitpunkt der 1. Änderungssatzung vom 12. März 2018 plante der Landkreis im Haushaltsjahr 2018 mit Einzahlungen in Höhe von 250.416.800 EUR und mit Auszahlungen in Höhe von 339.276.200 EUR. Somit besteht eine Finanzierungslücke in Höhe von 93.738.900 EUR um die geplanten Ergebnisse im Finanzhaushalt (ohne Berücksichtigung der ordentlichen Tilgung) i. H. v. 4.879.500 EUR zu erreichen. Beim Finanzbedarf sind bereits die nach § 120 Abs. 2 Nr. 1 KV M-V zu erhebende Entgelte berücksichtigt.

In Anwendung des § 120 Abs. 2 Nr. 3 KV M-V erfolgt die Deckung der Finanzierungslücke durch die Erhebung der Kreisumlage nach einem einheitlichen Hebesatz von allen Gemeinden im Kreisgebiet.

Daher ist zur Deckung der Finanzierungslücke unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der 1. Änderungssatzung 2018 angenommenen Kreisumlagegrundlagen sowie des geplanten Ergebnisses im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2018 ein Hebesatz von 46,02 Prozent erforderlich gewesen und weiterhin notwendig. Mit diesem Kreisumlagehebesatz kommt der Landkreis der gesetzlichen Verpflichtung zum Haushaltsausgleich nach § 16 (1) GemHVO-Doppik nach.

Seit 2015 wurde der Kreisumlagehebesatz somit nicht mehr erhöht, sondern wird zum Zweiten mal gesenkt. Gegenüber 2017 wird der Kreisumlagehebesatz um 0,46 Prozentpunkte auf nunmehr 46,02 Prozent sinken. Mit diesem Hebesatz liegt der Landkreis Vorpommern-Rügen dann weiterhin im Mittelfeld der Landkreise Mecklenburg-Vorpommerns.

Eine differenzierte Festsetzung des Kreisumlagehebesatzes innerhalb des Landkreises zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit der Gemeinden ist in Mecklenburg-Vorpommern ausdrücklich nicht vorgesehen; hier hat der Kreistag auch kein Ermessen. Demzufolge ist bei der Festlegung eines für alle Gemeinden geltenden Kreisumlagehebesatzes sowohl das Interesse des Landkreises an einer Erfüllung seiner pflichtigen und auch seiner freiwillig übernommenen Aufgaben und als auch die Interessen der durch die Kreisumlage verpflichteten Gemeinden unter Berücksichtigung ihrer finanzielle Lage in den Abwägungsüberlegungen mit einzubeziehen.

Insoweit können sich sowohl der Landkreis als auch die kreisangehörigen Gemeinden, von denen der Landkreis eine Kreisumlage erhebt, auf die Selbstverwaltungsgarantie nach Art. 28 Grundgesetz und Art. 72 Abs. 1 Landesverfassung Mecklenburg-Vorpommerns berufen. Somit muss es Ziel des Abwägungsprozesses sein, die widerstreitenden Grundrechtspositionen in praktische Konkordanz zu bringen. Das bedeutet, dass die verfassungsrechtlich geschützten Rechtsgüter in der Problemlösung einander so zugeordnet werden müssen, dass sie zu einem angemessenen Ausgleich beider Seiten führen. Der Kreis ist einerseits „bei der Festsetzung der Kreisumlage verpflichtet, auf die Belange der Gemeinden Rücksicht zu nehmen. Andererseits sind aber auch die Gemeinden verpflichtet, bei der Gestaltung ihrer Einnahmen und Ausgaben auf die Belange des Kreises Rücksicht zu nehmen.“ (OVG Mecklenburg-Vorpommern, Urt. v. 18. Juli 2018, Az. 2 L463/16).

Das Oberverwaltungsgericht Mecklenburg-Vorpommerns führt dazu weiterhin aus, dass die Herstellung dieses Ausgleichs als auch die insoweit erforderlichen Ermittlungen des Finanzbedarfs der umlagepflichtigen kreisangehörigen Gemeinden jedoch ausgesprochen schwierig ist. „Weder dem Verfassungsrecht noch dem einfachen Recht lassen sich konkrete Vorgaben für die Festsetzung der Kreisumlage entnehmen.“ (OVG Mecklenburg-Vorpommern, Urteil vom 18. Juli 2018, Az. 2 L463/16)

Das Bundesverwaltungsgericht hat zu dieser Frage - jedoch vor dem Hintergrund einer abweichenden Rechtsgrundlage - mit Urteil vom 31. Januar 2013 (Az. 8C1.12) ausgeführt, dass eine Kreisumlage, die ein Landkreis von seinen kreisangehörigen Gemeinden erhebt, nicht dazu führen darf, dass den Gemeinden keine finanzielle Mindestausstattung zur Wahrnehmung ihrer Pflichtaufgaben sowie von freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben mehr bleibt. Die aktuelle Rechtsprechung (VG Schwerin, Urteil vom 20. Juli 2016, Az. 1 A 387/14) geht davon aus, dass der Umfang an freiwilligen Leistungen 5 Prozent vom Gesamthaushalt als angemessen angesehen wird.

Das Bundesverwaltungsgericht hat in seiner Entscheidung weiterhin ausgeführt, dass die Grenze des verfassungsrechtlich äußerst Hinnehmbaren erst dann überschritten ist, wenn die Gemeinde nicht nur vorübergehend in einem Haushaltsjahr, sondern strukturell dauerhaft unterfinanziert ist.

Das Gericht stellt in der Begründung fest:

„Der Kernbereich der verfassungsrechtlichen Selbstverwaltungsgarantie wird nicht schon dann verletzt, wenn die Finanzausstattung einer Gemeinde nur in einem Jahr oder nur für einen vorübergehenden Zeitraum hinter dem verfassungsgebotenen Minimum zurückbleibt; zur Überbrückung derartiger Notlagen steht der Gemeinde die Befugnis zur Aufnahme von Kassenkrediten zur Verfügung. Der Kernbereich der Garantie ist vielmehr erst dann verletzt, wenn die Gemeinden strukturell und auf Dauer außerstande ist, ihr Recht auf eine eigenverantwortliche Erfüllung auch freiwilliger Selbstverwaltungsaufgaben wahrzunehmen (BVerwG, Urteil vom 31. Januar 2013 - 8 C 1.12 - a. a. O., juris Rdn. 41).“ (OVG Thüringen, Urteil vom 7. Oktober 2016, Az. 3 KO94/12).

Im Ergebnis dieser Überlegungen ist im Rahmen der Abwägung zu berücksichtigen, ob den Gemeinden unter Nutzung aller zumutbaren Konsolidierungspotentiale und Ausschöpfung sämtlicher zur Verfügung stehenden Einnahmequellen die finanzielle Mindestausstattung zur Wahrnehmung der Pflichtaufgaben sowie eines Mindestmaßes von freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben bleibt. Die Rechtsprechung hat bisher keinen allgemeingültigen Satz benannt, aus dem das Mindestmaß für freiwillige Leistungen ersichtlich wäre. In Übereinstimmung mit der Rechtsprechung ist bei Gemeinden mit Haushaltsproblemen für die Frage der notwendigen dauerhaften Beeinträchtigung der Mindestfinanzausstattung ein gewisser Zeitraum zu betrachten. Richterlich entschieden ist der konkret zu berücksichtigende Zeitraum in Mecklenburg-Vorpommern bisher nicht. Auch in der jüngsten Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Mecklenburg-Vorpommern mit Urteil vom 18. Juli 2018 (Az. 2 L 463/16) lässt diese Frage weiterhin offen. Als sachgerecht wird darin jedenfalls ein Zeitraum von 10 Jahren angesehen.

Für den erneuten Abwägungsprozess legt der Landkreis einen Betrachtungszeitraum von 7 Jahren rückwirkend, das aktuelle Haushaltsjahr 2018 und den Finanzplanungszeitraum 2019 und 2020 fest. Aufgrund dessen wird die Sicherheit der Einschätzung der finanziellen Situation der Gemeinden über diesen langen Betrachtungszeitraums erhöht.

Laut Urteil des Oberverwaltungsgericht vom 7. Oktober 2016 (Az. 3 KO94/12) reichen die dem Landkreis in seiner Funktion als Rechtsaufsicht der kreisangehörigen Gemeinden durch die Kommunalaufsicht zur Verfügung stehenden Informationen allein nicht aus (OVG Thüringen, Urteil vom 7. Oktober 2016, juris Rn. 67).

Aufgrund dessen wurden die kreisangehörigen Gemeinden im ersten Schritt mit E-Mail vom 4. September 2017 sowie mit Anhörungsschreiben vom 23. August 2018 gebeten, die in der Anlage der E-Mail beigefügte Erhebungstabelle, mit den zu Auswertungszwecken erforderlichen Finanzdaten der jeweiligen Gemeinde (vgl. Band 4 des Haushaltsplanes 2018), vollständig auszufüllen und dem Landkreis für den Abwägungsprozess zur Verfügung zu stellen. Die im Bewertungszeitraum benötigten Finanzplanungsdaten 2019 und 2020 der Gemeinden wurden durch die Rechts- und Kommunalaufsicht des Landkreises aus den vorliegenden Haushaltsplänen 2018 der jeweiligen Gemeinde bereitgestellt.

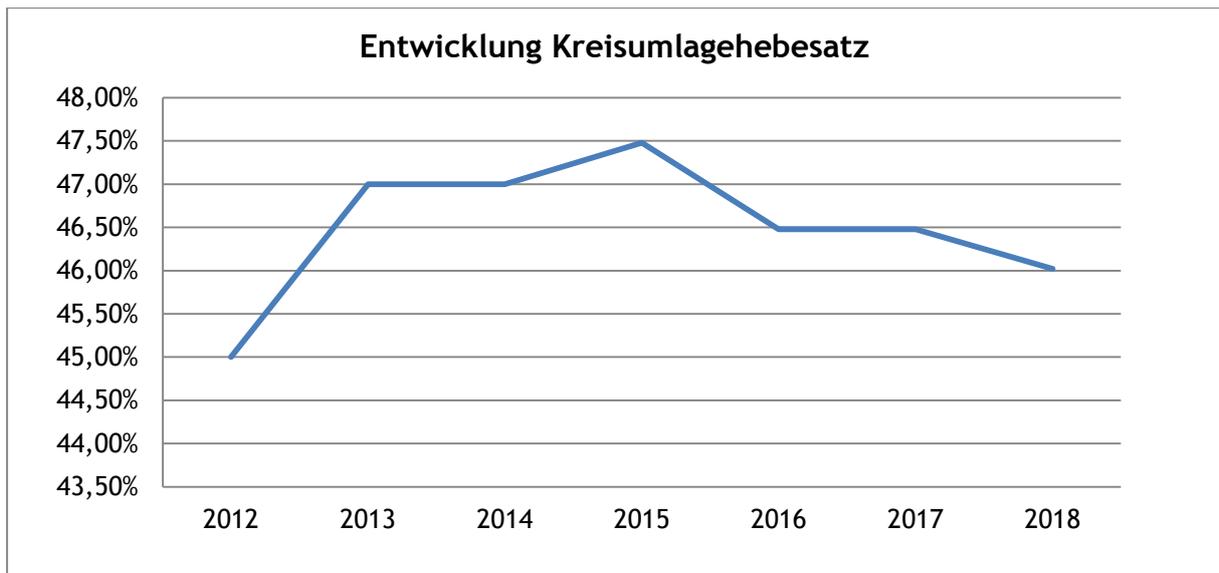
Dem nachfolgenden Abwägungsprozess liegen u.a. nachfolgende Daten und Bewertungen zu Grunde:

(1) Entwicklung der Umlagegrundlagen, Hebesätze und Kreisumlage des Landkreises Vorpommern-Rügens

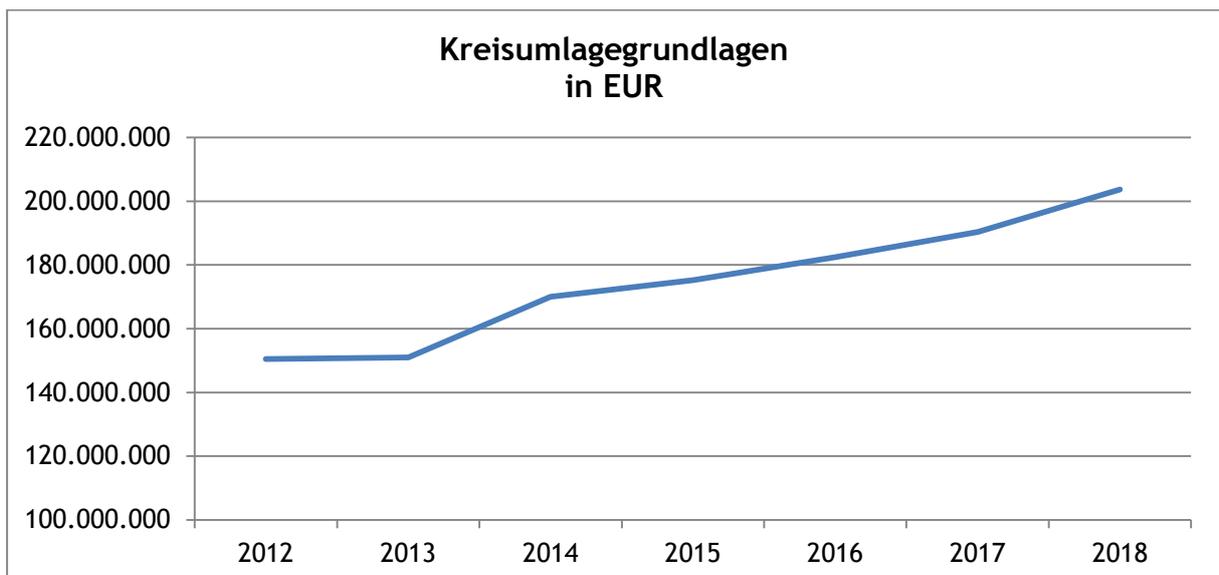
Jahr	Kreisumlagegrundlagen in EUR	Kreisumlagegrundlagen in EUR/EW*	Kreisumlagehebesatz	Kreisumlage in EUR	Kreisumlage in EUR/EW*
2012	150.472.829	656,11	45,00%	67.712.773	295,25
2013	150.959.735	674,78	47,00%	70.951.075	317,15
2014	170.005.757	761,99	47,00%	79.902.706	358,13
2015	175.213.212	784,06	47,48%	83.191.233	372,27
2016	182.388.200	811,26	46,48%	84.774.035	377,08
2017	190.311.950	845,94	46,48%	88.456.994	393,19
2018	203.659.864	901,59	46,02%	93.724.269	414,91

*EW = Einwohner¹

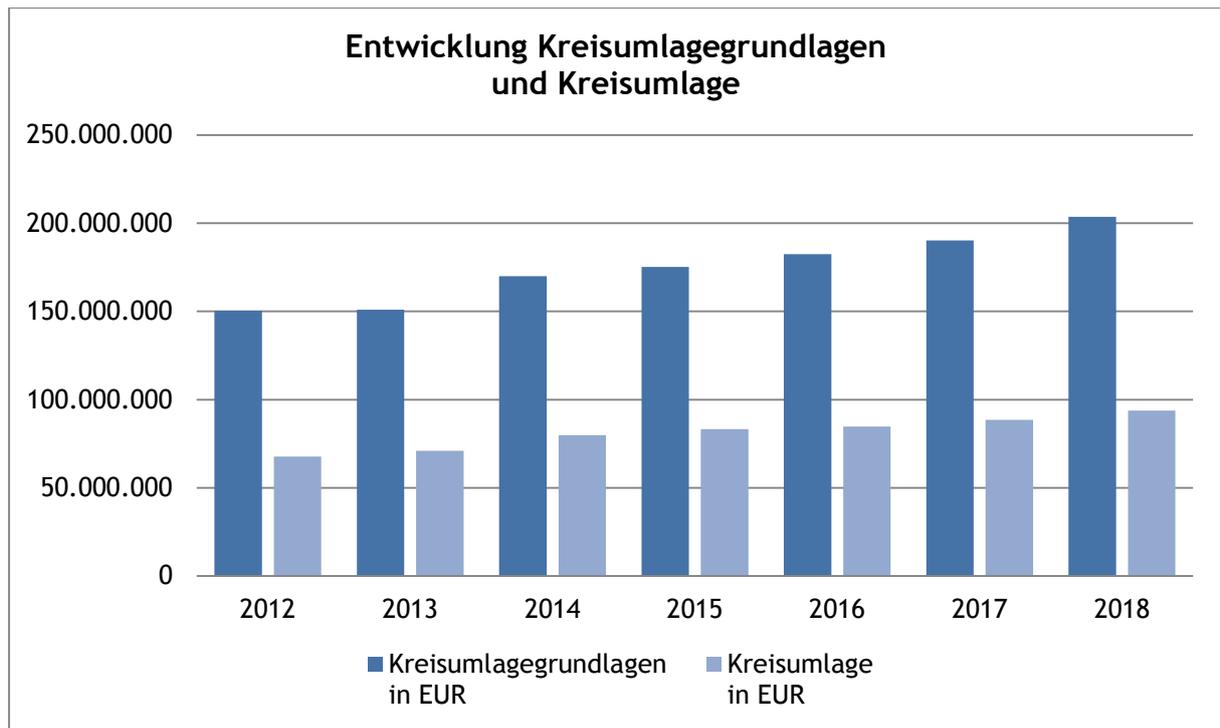
¹ Die Einwohnerzahlen des Landkreises Vorpommern-Rügens wurde der Homepage des Landesamt für innere Verwaltung Statistisches Amt des Landes Mecklenburg-Vorpommern entnommen: <https://www.laiv-mv.de/Statistik/Zahlen-und-Fakten/Gesellschaft-&-Staat/Bev%C3%B6lkerung> (Stand 16. August 2018)



Im Zuge der Kreisgebietsreform im Jahr 2012 ist bis zum Jahr 2015 der Kreisumlagehebesatz von 45,0 Prozent auf 47,48 Prozent angestiegen. Danach wurde der Hebesatz abgesenkt bzw. beibehalten. Mit der 2. Änderungssatzung des Haushaltes 2018 würde der Kreisumlagehebesatz das zweite Mal gesenkt werden.



Die Senkung des Kreisumlagehebesatzes ist unter anderem nur durch den sprunghaften Anstieg der Kreisumlagegrundlagen möglich.



Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass trotz Senkung des Kreisumlagehebesatzes der absolute Kreisumlagebetrag für das Haushaltsjahr 2018 um 5.267.274,95 EUR auf 93.724.269,28 EUR angestiegen ist.

Vergleich Umlagegrundlagen 2018 zu 2017

	2017 (lt. Auszahlungserlass vom 7. Juli 2017)	2018 (lt. Auszahlungserlass vom 21. Juni 2018)	Vergleich 2018 zu 2017
Steuerkraftmesszahl der Gemeinden in EUR (gemäß § 12 abs. 4 FAG)	135.875.337,90	147.846.301,87	11.970.963,97
zuzüglich Schlüsselzuweisung der Gemeinden des Vorjahres in EUR	54.711.138,87		
zuzüglich 50% der Schlüsselzuweisung der Gemeinden aus dem Jahr 2017 in EUR		27.869.706,70	
zuzüglich 50% der Schlüsselzuweisung der Gemeinden aus dem Jahr 2018 in EUR		28.416.658,77	
Summe der Schlüsselzuweisung der Gemeinden	54.711.138,87	56.286.365,47	1.575.226,60
abzüglich Finanzausgleichsumlage in EUR (gemäß § 8 FAG)	-274.526,83	-472.803,66	-198.276,83
Kreisumlagegrundlage in EUR	190.311.949,94	203.659.863,68	13.347.913,74
Kreisumlagehebesatz in %	46,48	46,02	-0,46
Kreisumlage in EUR	88.456.994,33	93.724.269,27	5.267.274,93
Kreisumlage pro EW* in EUR	393,19	414,91	21,72

* Einwohner = EW

EW-Zahl: Stand 31.12.2016

EW-Zahl: Stand 30.09.2017

Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich für das Haushaltsjahr 2018 die Kreisumlagegrundlagen zur Berechnung der Kreisumlage um 13.347.913,74 EUR (rund 7,01 Prozent). Bei der derzeitigen Senkung des Kreisumlagehebesatzes um 0,46 Prozentpunkte von 46,48 Prozent auf 46,02 Prozent werden die kreisangehörigen Gemeinden um 936.835,37 EUR entlastet.

Entwicklung der Kreisumlagegrundlagen 2013 - 2018

	Steuerkraftmesszahl der Gemeinden in EUR (gemäß § 12 abs. 4 FAG) 1	Summe der Schlüsselzuweisung der Gemeinden 2	Finanzausgleichsumlage in EUR (gemäß § 8 FAG) 3	Kreisumlagegrundlage in EUR 1 + 2 - 3
Kreisumlagegrundlage 2013	101.212.835,66	49.936.703,65	189.804,45	150.959.734,86
Kreisumlagegrundlage 2014	113.329.370,83	56.922.848,16	246.462,38	170.005.756,61
Veränderung zum Vorjahr	12.116.535,17	6.986.144,51	56.657,93	19.046.021,75
Veränderung in %	11,97	13,99	29,85	12,62
Kreisumlagegrundlage 2014	113.329.370,83	56.922.848,16	246.462,38	170.005.756,61
Kreisumlagegrundlage 2015	122.498.725,02	53.003.930,96	289.444,13	175.213.211,85
Veränderung zum Vorjahr	9.169.354,19	-3.918.917,20	42.981,75	5.207.455,24
Veränderung in %	8,09	-6,88	17,44	3,06
Kreisumlagegrundlage 2015	122.498.725,02	53.003.930,96	289.444,13	175.213.211,85
Kreisumlagegrundlage 2016	129.546.349,70	53.135.472,74	293.622,90	182.388.199,54
Veränderung zum Vorjahr	7.047.624,68	131.541,78	4.178,77	7.174.987,69
Veränderung in %	5,75	0,25	1,44	4,10
Kreisumlagegrundlage 2016	129.546.349,70	53.135.472,74	293.622,90	182.388.199,54
Kreisumlagegrundlage 2017	135.875.337,90	54.711.138,87	274.526,83	190.311.949,94
Veränderung zum Vorjahr	6.328.988,20	1.575.666,13	-19.096,07	7.923.750,40
Veränderung in %	4,89	2,97	-6,50	4,34
Kreisumlagegrundlage 2017	135.875.337,90	54.711.138,87	274.526,83	190.311.949,94
Kreisumlagegrundlage 2018	147.846.301,87	56.286.365,47	472.803,66	203.659.863,68
Veränderung zum Vorjahr	11.970.963,97	1.575.226,60	198.276,83	13.347.913,74
Veränderung in %	8,81	2,88	72,22	7,01

Im Zeitraum von 2013 bis 2018 steigen die Kreisumlagegrundlagen um durchschnittlich 6,23 Prozent. Ursächlich dafür ist insbesondere der Anstieg der Steuerkraftmesszahl um durchschnittlich 7,9 Prozent (Schlüsselzuweisungen um durchschnittlich 2,64 Prozent).

(2) Entwicklung der Umlagegrundlagen und Kreisumlagezahlbeträge der kreisangehörigen Städte und Gemeinden

Vergleich Kreisumlagegrundlagen und Kreisumlagezahlbeträge 2015 bis 2018

Amt	Stadt/Gemeinde	2015 Kreisumlage- grundlage	2015 Kreisumlage 47,48%	2016 Kreisumlage- grundlage	2016 Kreisumlage 46,48%	Veränderung Zahlbetrag 2016 zu 2015	2017 Kreisumlage- grundlage	2017 Kreisumlage 46,48% in EUR	Veränderung Zahlbetrag 2017 zu 2016
301	Stralsund, Hansestadt	47.243.227	22.431.084	48.078.562	22.346.916	-84.168	49.422.261	22.971.467	624.551
311	Binz	4.849.868	2.302.717	4.481.619	2.083.057	-219.661	5.995.305	2.786.618	703.561
312	Grimmen	7.004.145	3.325.568	7.391.859	3.435.736	110.168	8.400.520	3.904.562	468.826
313	Marlow	4.611.235	2.189.414	3.456.549	1.606.604	-582.810	4.679.619	2.175.087	568.483
314	Putbus	3.035.703	1.441.352	3.310.767	1.538.844	97.493	3.286.249	1.527.449	-11.396
315	Sassnitz	6.003.638	2.850.527	10.969.003	5.098.393	2.247.866	6.470.697	3.007.580	-2.090.813
316	Süderholz	3.263.402	1.549.463	2.977.162	1.383.785	-165.678	3.468.913	1.612.351	228.566
317	Zingst	2.771.589	1.315.951	2.533.207	1.177.435	-138.516	2.971.779	1.381.283	203.848
5351	Amt Altenpleen								
5351	Altenpleen	661.506	314.083	656.192	304.998	-9.085	695.035	323.052	18.054
5351	Groß Mohrdorf	516.447	245.209	570.128	264.996	19.787	605.599	281.482	16.486
5351	Klausdorf	459.099	217.980	514.362	239.076	21.095	518.559	241.026	1.951
5351	Kramerhof	1.851.979	879.320	1.571.724	730.537	-148.782	1.413.680	657.078	-73.459
5351	Preetz	770.092	365.640	737.870	342.962,19	-22.677	783.043	363.959	20.996
5351	Prohn	1.426.088	677.107	1.485.885	690.639	13.533	1.604.265	745.662	55.023
5352	Amt Barth								
5352	Barth	6.201.985	2.944.703	6.076.266	2.824.248	-120.454	6.635.051	3.083.972	259.723
5352	Divitz-Spoldershagen	267.451	126.986	362.433	168.459	41.473	339.715	157.900	-10.559
5352	Fuhlendorf	554.277	263.171	525.192	244.109	-19.062	590.465	274.448	30.339
5352	Karnin	145.951	69.298	173.360	80.578	11.280	158.224	73.543	-7.035
5352	Kenz-Küstrow	353.522	167.852	379.085	176.199	8.346	492.995	229.144	52.946
5352	Löbnitz	394.388	187.256	423.258	196.730	9.475	546.903	254.200	57.470

Amt	Stadt/Gemeinde	2015 Kreisumlage- grundlage	2015 Kreisumlage 47,48%	2016 Kreisumlage- grundlage	2016 Kreisumlage 46,48%	Veränderung Zahlbetrag 2016 zu 2015	2017 Kreisumlage- grundlage	2017 Kreisumlage 46,48% in EUR	Veränderung Zahlbetrag 2017 zu 2016
5352	Lüdershagen	382.962	181.830	380.106	176.673	-5.157	419.475	194.972	18.299
5352	Pruchten	532.973	253.055	526.669	244.796	-8.260	562.525	261.462	16.666
5352	Saal	1.148.385	545.253	1.046.653	486.484	-58.769	1.153.869	536.318	49.834
5352	Trinwillershagen	780.202	370.440	1.049.195	487.666	117.226	691.387	321.357	-166.309
5353	Amt Bergen auf Rügen								
5353	Bergen auf Rügen	10.453.017	4.963.093	11.725.582	5.450.051	486.958	11.152.814	5.183.828	-266.223
5353	Buschvitz	211.584	100.460	194.770	90.529	-9.931	207.502	96.447	5.918
5353	Garz/Rügen	1.468.322	697.159	1.710.330	794.961	97.802	1.734.289	806.097	11.136
5353	Gustow	510.240	242.262	544.302	252.992	10.730	566.603	263.357	10.365
5353	Lietzow	215.961	102.538	219.555	102.049	-489	226.716	105.377	3.328
5353	Parchtitz	587.764	279.070	659.379	306.479	27.409	615.481	286.076	-20.404
5353	Patzig	315.188	149.651	334.184	155.329	5.678	360.162	167.403	12.074
5353	Poseritz	763.039	362.291	789.551	366.984	4.693	1.464.706	680.795	313.812
5353	Ralswiek	411.311	195.290	301.393	140.087	-55.203	195.827	91.020	-49.067
5353	Rappin	216.204	102.653	234.815	109.142	6.489	224.665	104.424	-4.718
5353	Sehlen	637.691	302.776	687.851	319.713	16.937	752.116	349.583	29.870
5354	Amt Darf/Fischland								
5354	Ahrenshoop	829.114	393.664	919.545	427.404	33.741	710.394	330.191	-97.213
5354	Born a. Darß	873.505	414.740	1.011.996	470.376	55.636	913.041	424.382	-45.994
5354	Dierhagen	1.111.717	527.843	1.340.023	622.843	95.000	1.528.062	710.243	87.400
5354	Prerow	1.355.867	643.765	1.458.352	677.842	34.076	1.503.753	698.944	21.102
5354	Wieck a. Darß	628.006	298.177	497.777	231.367	-66.811	589.491	273.996	42.629
5354	Wustrow	1.102.013	523.236	764.913	355.532	-167.704	1.156.447	537.517	181.985
5355	Amt Franzburg-Richtenberg								
5355	Franzburg	1.033.312	490.617	1.150.973	534.972	44.356	1.007.894	468.469	-66.503
5355	Glewitz	381.016	180.906	352.369	163.781	-17.125	425.965	197.988	34.207
5355	Gremersdorf-Buchholz	503.297	238.965	539.579	250.796	11.831	632.770	294.111	43.315

Amt	Stadt/Gemeinde	2015 Kreisumlage- grundlage	2015 Kreisumlage 47,48%	2016 Kreisumlage- grundlage	2016 Kreisumlage 46,48%	Veränderung Zahlbetrag 2016 zu 2015	2017 Kreisumlage- grundlage	2017 Kreisumlage 46,48% in EUR	Veränderung Zahlbetrag 2017 zu 2016
5355	Millienhagen-Oebelitz	249.109	118.277	264.200	122.800	4.523	305.080	141.801	19.001
5355	Papenhagen	440.656	209.223	392.900	182.620	-26.604	446.977	207.755	25.135
5355	Richtenberg	870.968	413.536	1.107.613	514.818	101.283	1.013.395	471.026	-43.792
5355	Splietsdorf	300.451	142.654	501.781	233.228	90.573	572.840	266.256	33.028
5355	Velgast	1.279.948	607.719	1.257.470	584.472	-23.247	1.282.072	595.907	11.435
5355	Weitenhagen	148.416	70.468	238.402	110.809	40.341	162.884	75.708	-35.101
5355	Wendisch Baggendorf	383.344	182.012	514.133	238.969	56.958	434.011	201.728	-37.241
5356	Amt Miltzow								
5356	Elmenhorst	506.871	240.663	517.966	240.751	88	535.530	248.914	8.163
5356	Sundhagen	3.649.684	1.732.870	4.228.914	1.965.599	232.729	4.185.326	1.945.339	-20.260
5356	Wittenhagen	519.948	246.871	888.946	413.182	166.311	961.116	446.727	33.545
5357	Amt Mönchgut-Granitz								
5357	Baabe	672.777	319.435	678.479	315.357	-4.078	892.205	414.697	99.340
5357	Gager	316.969	150.497	283.931	131.971	-18.526	326.463	151.740	19.769
5357	Göhren	1.128.560	535.840	989.260	459.808	-76.032	1.170.743	544.161	84.353
5357	Lancken-Granitz	270.119	128.252	258.191	120.007	-8.245	290.974	135.245	15.237
5357	Middelhagen	427.929	203.181	467.154	217.133	13.952	476.755	221.596	4.462
5357	Sellin	1.969.612	935.172	2.024.815	941.134	5.962	2.369.562	1.101.372,3	160.238
5357	Thiessow	285.151	135.390	283.226	131.644	-3.746	309.016	143.631	11.987
5357	Zirkow	480.325	228.059	495.875	230.483	2.424	736.714	342.425	111.942
5357	Mönchgut						1.112.234	516.966	
5358	Amt Niepars								
5358	Groß Kordshagen	228.941	108.701	249.452	115.945	7.244	243.265	113.070	-2.875
5358	Jakobsdorf	336.051	159.557	363.921	169.150	9.593	437.062	203.146	33.996
5358	Kummerow	218.388	103.691	222.512	103.424	-267	244.049	113.434	10.011
5358	Lüssow	1.317.163	625.389	1.266.138	588.501	-36.888	1.445.529	671.882	83.381
5358	Neu Bartelshagen	220.178	104.540	237.464	110.373	5.833	240.385	111.731	1.358

Amt	Stadt/Gemeinde	2015 Kreisumlage- grundlage	2015 Kreisumlage 47,48%	2016 Kreisumlage- grundlage	2016 Kreisumlage 46,48%	Veränderung Zahlbetrag 2016 zu 2015	2017 Kreisumlage- grundlage	2017 Kreisumlage 46,48% in EUR	Veränderung Zahlbetrag 2017 zu 2016
5358	Niepars	1.396.582	663.097	1.327.733	617.130	-45.967	1.702.737	791.432	174.302
5358	Pantelitz	542.902	257.770	598.445	278.157	20.387	640.832	297.859	19.702
5358	Steinhagen	1.940.191	921.203	1.898.997	882.654	-38.549	2.210.086	1.027.248	144.594
5358	Wendorf	833.090	395.551	1.114.213	517.886	122.335	959.254	445.861	-72.025
5358	Zarrendorf	775.944	368.418	785.507	365.104	-3.315	864.022	401.598	36.494
5359	Amt Nord-Rügen								
5359	Altenkirchen	717.183	340.519	723.196	336.142	-4.377	726.453	337.655	1.514
5359	Breege	629.110	298.701	562.048	261.240	-37.461	610.563	283.789	22.549
5359	Dranske	937.005	444.890	1.077.009	500.594	55.704	1.061.177	493.235	-7.359
5359	Glowe	724.511	343.998	805.050	374.187	30.189	870.605	404.657	30.470
5359	Lohme	343.039	162.875	353.446	164.282	1.407	451.882	210.035	45.753
5359	Putgarten	182.886	86.834	204.019	94.828	7.994	221.008	102.725	7.896
5359	Sagard	2.204.735	1.046.808	1.615.008	750.656	-296.152	1.939.754	901.598	150.942
5359	Wiek	938.540	445.619	820.355	381.301	-64.318	837.002	389.038	7.737
5360	Amt Recknitz-Trebeltal								
5360	Bad Sülze	1.199.471	569.509	1.267.301	589.042	19.533	1.336.642	621.271	32.230
5360	Dettmannsdorf	911.030	432.557	620.809	288.552	-144.005	870.851	404.771	116.219
5360	Deyelsdorf	335.392	159.244	348.003	161.752	2.507	368.076	171.082	9.330
5360	Drechow	159.001	75.494	204.959	95.265	19.771	209.295	97.280	2.015
5360	Eixen	571.102	271.159	472.678	219.701	-51.458	636.017	295.621	75.920
5360	Grammendorf	350.607	166.468	409.533	190.351	23.882	436.637	202.949	12.598
5360	Gransebieth	408.113	193.772	389.571	181.073	-12.699	445.532	207.083	26.010
5360	Hugoldsdorf	118.352	56.194	35.532	16.515	-39.678	155.498	72.276	55.760
5360	Lindholz	660.063	313.398	628.101	291.941	-21.457	408.474	189.859	-102.083
5360	Tribsees	1.780.390	845.329	1.840.291	855.367	10.038	2.112.656	981.962	126.595
5361	Amt Ribnitz-Damgarten								
5361	Ahrenshagen-Daskow	1.720.837	817.054	1.505.380	699.701	-117.353	2.025.803	941.593	241.893

Amt	Stadt/Gemeinde	2015 Kreisumlage- grundlage	2015 Kreisumlage 47,48%	2016 Kreisumlage- grundlage	2016 Kreisumlage 46,48%	Veränderung Zahlbetrag 2016 zu 2015	2017 Kreisumlage- grundlage	2017 Kreisumlage 46,48% in EUR	Veränderung Zahlbetrag 2017 zu 2016
5361	Ribnitz-Damgarten	11.415.150	5.419.913	11.421.038	5.308.499	-111.415	11.863.593	5.514.198	205.700
5361	Schlemmin	186.992	88.784	167.038	77.639	-11.144	99.018	46.024	-31.616
5361	Semlow	526.014	249.751	526.611	244.769	-4.983	1.013.468	471.060	226.291
5362	Amt West-Rügen								
5362	Altefähr	926.503	439.904	957.892	445.228	5.324	963.006	447.605	2.377
5362	Dreschwitz	511.096	242.668	505.313	234.870	-7.799	600.025	278.891	44.022
5362	Gingst	940.465	446.533	967.038	449.479	2.947	972.489	452.013	2.534
5362	Insel Hiddensee	1.014.527	481.697	1.052.952	489.412	7.715	1.110.848	516.322	26.910
5362	Kluis	335.697	159.389	334.798	155.614	-3.775	349.288	162.349	6.735
5362	Neuenkirchen	249.227	118.333	238.783	110.986	-7.347	264.193	122.797	11.810
5362	Rambin	869.229	412.710	898.738	417.734	5.024	804.713	374.031	-43.703
5362	Samtens	1.534.871	728.757	1.376.777	639.926	-88.831	1.589.621	738.856	98.930
5362	Schaprode	390.112	185.225	471.516	219.161	33.935	548.969	255.161	36.000
5362	Trent	469.724	223.025	594.845	276.484	53.459	640.119	297.528	21.044
5362	Ummanz	403.687	191.671	420.583	195.487	3.816	434.963	202.171	6.684

Die Gemeinde Mönchgut hat sich aus den Gemeinden Gager, Thiessow und Middelhagen gebildet.

Amt	Stadt/Gemeinde	Steuerkraft- messzahl 2016 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2017 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2018 in EUR	Schlüsselzu- weisungen 2018 gesamt in EUR	Umlage nach § 8 FAG M-V	Kreis-, Amtsumlage- grundlagen 2018 in EUR	2018 Kreisumlage 46,02% in EUR	Veränderung Zahlbetrag 2018 zu 2017	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2018 zu 2017
301	Stralsund, Hansestadt	34.350.291	8.114.709	9.795.172	17.909.882	0	52.260.173	24.050.132	1.078.665	2.837.912
311	Binz	6.612.694	0	0	0	124.428	6.488.266	2.985.900	199.283	492.962
312	Grimmen	5.239.864	1.381.016	1.524.723	2.905.739	0	8.145.603	3.748.607	-155.955	-254.917
313	Marlow	5.150.507	154.770	0	154.770	0	5.305.276	2.441.488	266.401	625.658
314	Putbus	2.155.097	715.880	714.314	1.430.194	0	3.585.291	1.649.951	122.502	299.041

Amt	Stadt/Gemeinde	Steuerkraft- messzahl 2016 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2017 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2018 in EUR	Schlüsselzu- weisungen 2018 gesamt in EUR	Umlage nach § 8 FAG M-V	Kreis-, Amtsumlage- grundlagen 2018 in EUR	2018 Kreisumlage 46,02% in EUR	Veränderung Zahlbetrag 2018 zu 2017	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2018 zu 2017
315	Sassnitz	10.047.219	914.361	0	914.361	0	10.961.580	5.044.519	2.036.939	4.490.883
316	Süderholz	2.184.205	455.711	580.487	1.036.198	0	3.220.403	1.482.029	-130.321	-248.510
317	Zingst	2.860.825	123.647	81.166	204.813	0	3.065.638	1.410.807	29.524	93.859
5351	Amt Altenpleen									
5351	Altenpleen	355.634	193.249	199.745	392.993	0	748.627	344.518	21.466	53.592
5351	Groß Mohrdorf	403.571	113.130	113.004	226.134	0	629.705	289.790	8.308	24.107
5351	Klausdorf	450.282	93.003	70.404	163.407	0	613.689	282.419	41.393	95.129
5351	Kramerhof	1.650.536	138.862	72.356	211.218	0	1.861.754	856.779	199.701	448.074
5351	Preetz	518.057	164.817	172.092	336.908	0	854.965	393.455	29.496	71.922
5351	Prohn	1.029.516	331.109	344.369	675.478	0	1.704.995	784.639	38.976	100.730
5352	Amt Barth									
5352	Barth	4.395.723	1.449.676	1.398.220	2.847.896	0	7.243.619	3.333.514	249.542	608.569
5352	Divitz-Spoldershagen	235.113	83.696	74.396	158.092	0	393.206	180.953	23.054	53.491
5352	Fuhlendorf	325.413	150.608	157.991	308.600	0	634.013	291.773	17.324	43.547
5352	Karnin	153.557	29.179	15.379	44.558	0	198.115	91.173	17.630	39.891
5352	Kenz-Küstrow	201.607	59.601	105.524	165.125	0	366.731	168.770	-60.375	-126.264
5352	Löbnitz	315.232	86.445	96.342	182.787	0	498.018	229.188	-25.012	-48.884
5352	Lüdershagen	247.790	114.719	101.613	216.332	0	464.122	213.589	18.617	44.647
5352	Pruchten	335.206	112.387	124.778	237.164	0	572.370	263.405	1.943	9.845
5352	Saal	652.966	259.280	255.878	515.158	0	1.168.123	537.570	1.252	14.255
5352	Trinwillershagen	491.654	214.887	214.621	429.508	0	921.162	423.919	102.562	229.775
5353	Amt Bergen auf Rügen									
5353	Bergen auf Rügen	9.145.595	1.478.239	1.472.921	2.951.160	0	12.096.755	5.566.927	383.099	943.941
5353	Buschvitz	170.236	24.782	21.709	46.491	0	216.727	99.738	3.291	9.225
5353	Garz/Rügen	1.082.465	349.456	372.860	722.316	0	1.804.781	830.560	24.463	70.492
5353	Gustow	362.814	26.536	72.391	98.927	0	461.741	212.493	-50.864	-104.862
5353	Lietzow	219.120	18.908	12.351	31.259	0	250.379	115.224	9.847	23.663

Amt	Stadt/Gemeinde	Steuerkraft- messzahl 2016 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2017 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2018 in EUR	Schlüsselzu- weisungen 2018 gesamt in EUR	Umlage nach § 8 FAG M-V	Kreis-, Amtsumlage- grundlagen 2018 in EUR	2018 Kreisumlage 46,02% in EUR	Veränderung Zahlbetrag 2018 zu 2017	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2018 zu 2017
5353	Parchtitz	489.265	96.029	96.905	192.935	0	682.199	313.948	27.872	66.718
5353	Patzig	230.881	80.032	73.160	153.192	0	384.073	176.751	9.347	23.912
5353	Poseritz	750.925	0	83.679	83.679	0	834.604	384.085	-296.711	-630.103
5353	Ralswiek	364.343	9.953	0	9.953	28.912	345.383	158.945	67.925	149.556
5353	Rappin	140.650	57.723	53.195	110.918	0	251.568	115.771	11.347	26.903
5353	Sehlen	569.489	103.941	100.863	204.805	0	774.293	356.330	6.746	22.178
5354	Amt Darf/Fischland									
5354	Ahrenshoop	999.865	0	0	0	79.232	920.633	423.675	93.484	210.239
5354	Born a. Darß	772.828	133.376	117.037	250.413	0	1.023.240	470.895	46.514	110.199
5354	Dierhagen	996.379	55.018	160.590	215.608	0	1.211.987	557.756	-152.487	-316.075
5354	Prerow	1.729.797	0	0	0	13.379	1.716.418	789.896	90.951	212.665
5354	Wieck a. Darß	532.314	87.973	55.495	143.467	0	675.781	310.994	36.999	86.290
5354	Wustrow	895.233	84.717	78.235	162.951	0	1.058.184	486.976	-50.540	-98.263
5355	Amt Franzburg-Richtenberg									
5355	Franzburg	594.273	268.420	261.896	530.316	0	1.124.589	517.536	49.066	116.695
5355	Glewitz	271.019	90.162	83.291	173.453	0	444.472	204.546	6.558	18.508
5355	Gremersdorf-Buchholz	342.953	68.728	113.773	182.500	0	525.453	241.814	-52.298	-107.316
5355	Millienhagen-Oebelitz	151.646	44.684	60.393	105.078	0	256.724	118.144	-23.657	-48.356
5355	Papenhagen	238.205	82.017	106.686	188.703	0	426.909	196.463	-11.291	-20.068
5355	Richtenberg	710.094	222.200	201.731	423.931	0	1.134.025	521.878	50.852	120.629
5355	Splietsdorf	458.129	0	1.590	1.590	0	459.718	211.562	-54.694	-113.121
5355	Velgast	667.896	354.440	355.808	710.248	0	1.378.144	634.222	38.315	96.072
5355	Weitenhagen	132.438	33.925	35.299	69.224	0	201.662	92.805	17.096	38.778
5355	Wendisch Baggendorf	412.955	59.341	40.427	99.767	0	512.722	235.955	34.226	78.711
5356	Amt Miltzow									
5356	Elmenhorst	282.320	126.924	135.111	262.035	0	544.355	250.512	1.598	8.825
5356	Sundhagen	3.620.679	667.576	488.367	1.155.943	0	4.776.622	2.198.201	252.862	591.296

Amt	Stadt/Gemeinde	Steuerkraft- messzahl 2016 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2017 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2018 in EUR	Schlüsselzu- weisungen 2018 gesamt in EUR	Umlage nach § 8 FAG M-V	Kreis-, Amtsumlage- grundlagen 2018 in EUR	2018 Kreisumlage 46,02% in EUR	Veränderung Zahlbetrag 2018 zu 2017	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2018 zu 2017
5356	Wittenhagen	644.812	153.440	165.823	319.263	0	964.075	443.667	-3.060	2.959
5357	Amt Mönchgut-Granitz									
5357	Baabe	701.484	62.015	58.618	120.632	0	822.117	378.338	-36.359	-70.088
5357	Gager									
5357	Göhren	1.123.431	74.605	41.283	115.888	0	1.239.318	570.334	26.173	68.575
5357	Lancken-Granitz	166.724	80.618	82.586	163.204	0	329.928	151.833	16.588	38.954
5357	Middelhagen									
5357	Sellin	1.986.622	229.876	188.361	418.237	0	2.404.859	1.106.716	5.344	35.297
5357	Thiessow									
5357	Zirkow	446.159	40.568	71.417	111.985	0	558.144	256.858	-85.567	-178.570
5357	Mönchgut	924.996	173.489	143.313	316.801	0	1.241.797	571.475	54.509	129.563
5358	Amt Niepars									
5358	Groß Kordshagen	117.561	71.069	72.777	143.846	0	261.406	120.299	7.229	18.141
5358	Jakobsdorf	310.166	61.507	56.859	118.366	0	428.532	197.210	-5.936	-8.530
5358	Kummerow	128.041	53.173	61.210	114.383	0	242.424	111.564	-1.871	-1.625
5358	Lüssow	1.507.631	0	0	0	180.971	1.326.660	610.529	-61.353	-118.869
5358	Neu Bartelshagen	147.912	51.574	56.384	107.958	0	255.870	117.751	6.020	15.485
5358	Niepars	1.073.231	179.316	243.333	422.649	0	1.495.880	688.404	-103.028	-206.856
5358	Pantelitz	575.391	101.019	66.629	167.648	0	743.039	341.946	44.088	102.206
5358	Steinhagen	1.575.098	330.665	346.588	677.253	0	2.252.351	1.036.532	9.284	42.265
5358	Wendorf	1.098.913	0	0	0	25.090	1.073.823	494.173	48.312	114.569
5358	Zarrendorf	536.365	146.748	175.934	322.682	0	859.047	395.333	-6.264	-4.975
5359	Amt Nord-Rügen									
5359	Altenkirchen	491.891	149.412	141.098	290.510	0	782.401	360.061	22.406	55.948
5359	Breege	602.774	15.543	3.544	19.087	0	621.860	286.180	2.391	11.298
5359	Dranske	824.912	95.015	108.597	203.612	0	1.028.524	473.327	-19.908	-32.653
5359	Glowe	684.711	96.430	90.509	186.940	0	871.651	401.134	-3.523	1.046

Amt	Stadt/Gemeinde	Steuerkraft- messzahl 2016 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2017 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2018 in EUR	Schlüsselzu- weisungen 2018 gesamt in EUR	Umlage nach § 8 FAG M-V	Kreis-, Amtsumlage- grundlagen 2018 in EUR	2018 Kreisumlage 46,02% in EUR	Veränderung Zahlbetrag 2018 zu 2017	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2018 zu 2017
5359	Lohme	399.367	35.827	18.402	54.228	0	453.596	208.745	-1.290	1.714
5359	Putgarten	234.472	0	0	0	1.039	233.433	107.426	4.701	12.425
5359	Sagard	2.086.727	363.385	113.718	477.103	0	2.563.830	1.179.875	278.277	624.076
5359	Wiek	622.791	152.510	145.234	297.745	0	920.536	423.631	34.592	83.534
5360	Amt Recknitz-Trebeltal									
5360	Bad Sülze	820.766	289.166	306.125	595.291	0	1.416.057	651.669	30.398	79.414
5360	Dettmannsdorf	532.499	120.854	150.424	271.278	0	803.777	369.898	-34.873	-67.074
5360	Deyelsdorf	222.990	91.818	88.455	180.273	0	403.264	185.582	14.500	35.188
5360	Drechow	154.797	24.069	28.685	52.755	0	207.552	95.515	-1.765	-1.743
5360	Eixen	487.823	132.955	93.783	226.739	0	714.561	328.841	33.220	78.544
5360	Grammendorf	331.002	68.011	67.714	135.724	0	466.727	214.788	11.839	30.090
5360	Gransebieth	252.582	97.423	99.402	196.826	0	449.408	206.818	-266	3.876
5360	Hugoldsdorf	44.552	9.560	26.324	35.884	0	80.436	37.017	-35.259	-75.062
5360	Lindholz	510.424	83.273	46.614	129.887	0	640.311	294.671	104.813	231.838
5360	Tribsees	1.253.023	475.036	453.221	928.256	0	2.181.279	1.003.825	21.862	68.624
5361	Amt Ribnitz-Damgarten									
5361	Ahrenshagen-Daskow	1.681.865	181.631	138.884	320.515	0	2.002.380	921.495	-20.098	-23.423
5361	Ribnitz-Damgarten	8.267.515	2.250.734	2.277.311	4.528.045	0	12.795.560	5.888.517	374.318	931.966
5361	Schlemmin	79.246	84.679	67.276	151.955	0	231.201	106.399	60.375	132.183
5361	Semlow	373.572	0	102.189	102.189	0	475.762	218.946	-252.114	-537.706
5362	Amt West-Rügen									
5362	Altefähr	613.804	161.358	196.139	357.498	0	971.302	446.993	-612	8.296
5362	Dreschwitz	315.259	134.301	143.011	277.313	0	592.572	272.702	-6.190	-7.453
5362	Gingst	525.302	237.950	256.239	494.189	0	1.019.492	469.170	17.157	47.003
5362	Insel Hiddensee	998.804	0	0	0	0	998.804	459.650	-56.672	-112.044
5362	Kluis	345.759	48.607	23.421	72.028	0	417.786	192.265	29.916	68.498
5362	Neuenkirchen	188.883	37.468	31.317	68.785	0	257.668	118.579	-4.218	-6.524

Amt	Stadt/Gemeinde	Steuerkraft- messzahl 2016 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2017 in EUR	50% Schlüsselzu- weisungen 2018 in EUR	Schlüsselzu- weisungen 2018 gesamt in EUR	Umlage nach § 8 FAG M-V	Kreis-, Amtsumlage- grundlagen 2018 in EUR	2018 Kreisumlage 46,02% in EUR	Veränderung Zahlbetrag 2018 zu 2017	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2018 zu 2017
5362	Rambin	809.495	66.936	38.856	105.792	0	915.287	421.215	47.184	110.574
5362	Samtens	993.996	317.226	303.685	620.911	0	1.614.907	743.180	4.324	25.285
5362	Schaprode	562.509	0	0	0	19.753	542.756	249.776	-5.384	-6.213
5362	Trent	492.262	71.861	69.817	141.678	0	633.940	291.739	-5.788	-6.179
5362	Ummanz	278.032	87.145	87.214	174.359	0	452.391	208.191	6.020	17.429

Vergleich der Kreisumlagegrundlagen zum jeweiligen Vorjahr

Amt	Stadt/Gemeinde	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2016 zu 2015	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2017 zu 2016	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2018 zu 2017
301	Stralsund, Hansestadt	835.335	1.343.699	2.837.912
311	Binz	-368.249	1.513.685	492.962
312	Grimmen, Stadt	387.714	1.008.662	-254.917
313	Marlow, Stadt	-1.154.686	1.223.070	625.658
314	Putbus, Stadt	275.064	-24.517	299.041
315	Sassnitz, Stadt	4.965.366	-4.498.306	4.490.883
316	Süderholz	-286.240	491.751	-248.510
317	Zingst	-238.383	438.572	93.859
5351	Amt Altenpleen			
5351	Altenpleen	-5.314	38.842	53.592
5351	Groß Mohrdorf	53.681	35.470	24.107
5351	Klausdorf	55.263	4.197	95.129
5351	Kramerhof	-280.255	-158.044	448.074
5351	Preetz	-32.221	45.173	71.922
5351	Prohn	59.797	118.380	100.730
5352	Amt Barth			
5352	Barth, Stadt	-125.720	558.785	608.569
5352	Divitz-Spoldershagen	94.982	-22.718	53.491
5352	Fuhlendorf	-29.085	65.273	43.547
5352	Karnin	27.409	-15.136	39.891
5352	Kenz-Küstrow	25.563	113.911	-126.264
5352	Löbnitz	28.869	123.645	-48.884
5352	Lüdershagen	-2.856	39.369	44.647
5352	Pruchten	-6.304	35.856	9.845
5352	Saal	-101.733	107.216	14.255
5352	Trinwillershagen	268.994	-357.809	229.775
5353	Amt Bergen auf Rügen			
5353	Bergen auf Rügen, Stadt	1.272.565	-572.768	943.941
5353	Buschvitz	-16.814	12.732	9.225
5353	Garz/Rügen, Stadt	242.009	23.958	70.492
5353	Gustow	34.062	22.301	-104.862
5353	Lietzow	3.594	7.161	23.663
5353	Parchtitz	71.615	-43.897	66.718
5353	Patzig	18.996	25.977	23.912
5353	Poseritz	26.512	675.155	-630.103
5353	Ralswiek	-109.918	-105.566	149.556
5353	Rappin	18.612	-10.151	26.903
5353	Sehlen	50.160	64.264	22.178

Amt	Stadt/Gemeinde	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2016 zu 2015	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2017 zu 2016	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2018 zu 2017
5354	Amt Darf/Fischland			
5354	Ahrenshoop	90.430	-209.151	210.239
5354	Born a. Darß	138.491	-98.954	110.199
5354	Dierhagen	228.306	188.039	-316.075
5354	Prerow	102.485	45.401	212.665
5354	Wieck a. Darß	-130.230	91.714	86.290
5354	Wustrow	-337.100	391.534	-98.263
5355	Amt Franzburg- Richtenberg			
5355	Franzburg, Stadt	117.661	-143.079	116.695
5355	Glewitz	-28.647	73.596	18.508
5355	Gremersdorf-Buchholz	36.282	93.190	-107.316
5355	Millienhagen-Oebelitz	15.091	40.879	-48.356
5355	Papenhagen	-47.756	54.077	-20.068
5355	Richtenberg, Stadt	236.644	-94.217	120.629
5355	Splietsdorf	201.329	71.059	-113.121
5355	Velgast	-22.477	24.602	96.072
5355	Weitenhagen	89.986	-75.518	38.778
5355	Wendisch Baggendorf	130.790	-80.123	78.711
5356	Amt Miltzow			
5356	Elmenhorst	11.095	17.563	8.825
5356	Sundhagen	579.230	-43.589	591.296
5356	Wittenhagen	368.998	72.170	2.959
5357	Amt Mönchgut-Granitz			
5357	Baabe	5.702	213.725	-70.088
5357	Gager	-33.038	42.532	
5357	Göhren	-139.299	181.483	68.575
5357	Lancken-Granitz	-11.927	32.783	38.954
5357	Middelhagen	39.225	9.601	
5357	Sellin	55.203	344.747	35.297
5357	Thiessow	-1.925	25.790	
5357	Zirkow	15.550	240.839	-178.570
5357	Mönchgut			129.563
5358	Amt Niepars			
5358	Groß Kordshagen	20.511	-6.186	18.141
5358	Jakobsdorf	27.870	73.141	-8.530
5358	Kummerow	4.124	21.537	-1.625
5358	Lüssow	-51.026	179.391	-118.869
5358	Neu Bartelshagen	17.286	2.922	15.485
5358	Niepars	-68.849	375.004	-206.856
5358	Pantelitz	55.543	42.388	102.206
5358	Steinhagen	-41.194	311.089	42.265

Amt	Stadt/Gemeinde	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2016 zu 2015	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2017 zu 2016	Vergleich Kreisumlage- grundlagen 2018 zu 2017
5358	Wendorf	281.123	-154.959	114.569
5358	Zarrendorf	9.563	78.515	-4.975
5359	Amt Nord-Rügen			
5359	Altenkirchen	6.013	3.257	55.948
5359	Breege	-67.061	48.514	11.298
5359	Dranske	140.005	-15.833	-32.653
5359	Glowe	80.539	65.555	1.046
5359	Lohme	10.407	98.436	1.714
5359	Putgarten	21.133	16.989	12.425
5359	Sagard	-589.727	324.746	624.076
5359	Wiek	-118.185	16.647	83.534
5360	Amt Recknitz-Trebeltal			
5360	Bad Sülze, Stadt	67.831	69.341	79.414
5360	Dettmannsdorf	-290.221	250.042	-67.074
5360	Deyelsdorf	12.611	20.073	35.188
5360	Drechow	45.958	4.336	-1.743
5360	Eixen	-98.424	163.340	78.544
5360	Grammendorf	58.925	27.104	30.090
5360	Gransebieth	-18.542	55.960	3.876
5360	Hugoldsdorf	-82.820	119.967	-75.062
5360	Lindholz	-31.962	-219.628	231.838
5360	Tribsees, Stadt	59.902	272.364	68.624
5361	Amt Ribnitz-Damgarten			
5361	Ahrenshagen-Daskow	-215.457	520.423	-23.423
5361	Ribnitz-Damgarten, Stadt	5.888	442.555	931.966
5361	Schlemmin	-19.954	-68.020	132.183
5361	Semlow	597	486.857	-537.706
5362	Amt West-Rügen			
5362	Altefähr	31.388	5.114	8.296
5362	Dreschwitz	-5.782	94.711	-7.453
5362	Gingst	26.573	5.451	47.003
5362	Insel Hiddensee	38.426	57.896	-112.044
5362	Kluis	-899	14.490	68.498
5362	Neuenkirchen	-10.444	25.409	-6.524
5362	Rambin	29.509	-94.025	110.574
5362	Samtens	-158.093	212.844	25.285
5362	Schaprode	81.404	77.453	-6.213
5362	Trent	125.121	45.275	-6.179
5362	Ummanz	16.895	14.380	17.429

(3) Bewertung der Daten zu den Kreisumlagegrundlagen und der Kreisumlage

Im Zusammenhang mit der Kreisumlage sind nachfolgende Kennzahlen² von Bedeutung:

Die Kreisumlagegrundlagen der kreisangehörigen Kommunen verzeichnen im Zeitraum 2012 bis 2020 weiterhin einen Anstieg.

Jahr	Kreisumlagegrundlage in EUR	Veränderung zum Vorjahr in EUR	Veränderung	Kreisumlage in EUR	Veränderung zum Vorjahr in EUR	Veränderung
2012	150.472.829			67.712.773		
2013	150.959.735	486.905	0,32%	70.951.075	3.238.302	4,78%
2014	170.005.757	19.046.022	12,62%	79.902.706	8.951.630	12,62%
2015	175.213.212	5.207.455	3,06%	83.191.233	3.288.527	4,12%
2016	182.388.200	7.174.988	4,10%	84.774.035	1.582.802	1,90%
2017	190.311.950	7.923.750	4,34%	88.456.994	3.682.959	4,34%
2018	203.659.864	13.347.914	7,01%	93.724.269	5.267.275	5,95%
2019	216.000.000	12.340.136	6,06%	95.688.000	1.963.731	2,10%
2020	226.000.000	10.000.000	4,63%	100.118.000	4.430.000	4,63%

73 Gemeinden verzeichnen im Haushaltsjahr 2018 einen Anstieg der Kreisumlagegrundlage im Vergleich zum Haushaltsjahr 2017 (2017 zu 2016 waren es 82 Gemeinden und 2016 zu 2015 waren es 65 Gemeinden). Dahingegen sinkt bei 30 Gemeinden die Kreisumlagegrundlage (2017 zu 2016 waren es 23 Gemeinden und 2016 zu 2015 waren es 40 Gemeinden).

Der Anstieg der Kreisumlagegrundlagen hat seine Ursache unter anderem im Anstieg der Steuerkraft der Gemeinden.

Haushaltsjahr	Bemessungsjahr	Steuerkraftmesszahl ³ in EUR	Veränderung zum Vorjahr in EUR	
2016	2014	129.546.349,69	7.047.624,67	5,75%
2017	2015	135.875.337,91	6.328.988,22	4,89%
2018	2016	147.846.301,86	11.970.963,95	8,81%

² Die entsprechenden Datengrundlagen für die einzelnen Gemeinden sind der Anlage 1 bis 4 zu entnehmen

³ Bei der Ermittlung der Kreisumlagegrundlagen wurde bereits die Reduzierung der Steuerkraftmesszahl der Hansestadt Stralsund gemäß § 23 Abs. 3 FAG M-V berücksichtigt.

81 Gemeinden verzeichnen im Haushaltsjahr 2018 eine positive Entwicklung der Steuerkraft wohin gehend sich bei 22 Gemeinden die Steuerkraft verschlechtert hat. Den wertmäßig größten Zuwachs verzeichnet die Stadt Sassnitz mit rund 3,6 Mio. EUR.

Weiterhin haben die Schlüsselzuweisungen⁴ als Bestandteil der Kreisumlagegrundlagen bei den Gemeinden zugenommen. Wobei 57 Gemeinden weniger Schlüsselzuweisungen bekommen und nur 40 Gemeinden mehr. Bei 6 Gemeinden hat sich keine Veränderung zum Vorjahr ergeben. Wird hingegen die Steigerung der Schlüsselzuweisung der Hansestadt Stralsund mit rund 2,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr außeracht gelassen, so lässt sich feststellen, dass die Schlüsselzuweisungen der anderen Gemeinden insgesamt um 538.988 EUR sinkt.

Haushaltsjahr	Bemessungsjahr	Schlüsselzuweisung in EUR	Veränderung zum Vorjahr	
2016	2015	53.135.472,74	131.541,78	0,25%
2017	2016	54.711.138,87	1.575.666,13	2,97%
2018	2017 (50%) + 2018 (50%)	56.286.365,47	1.575.226,60	2,88%

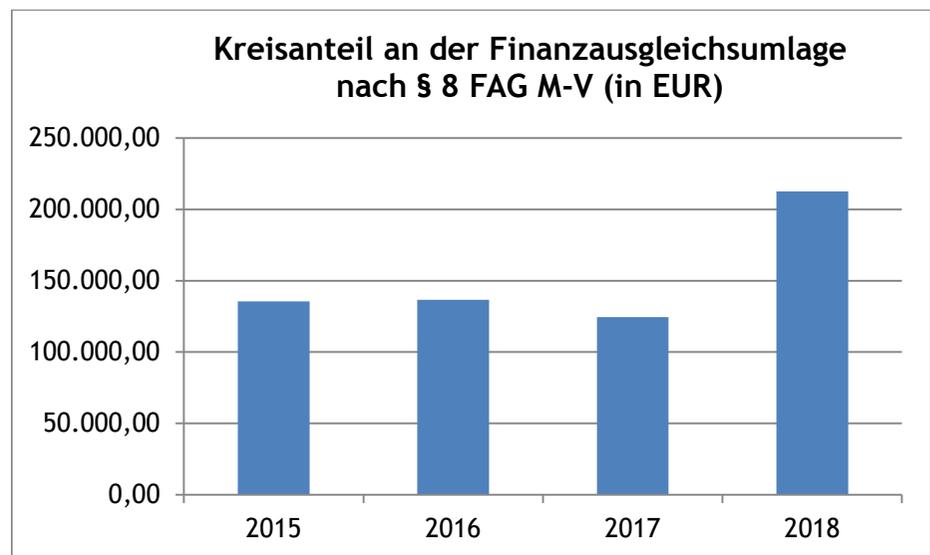
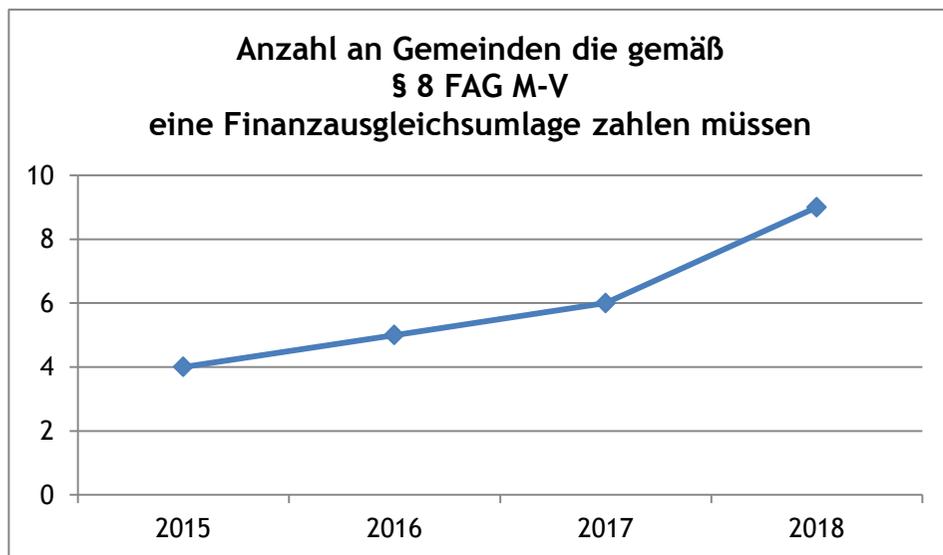
Die Entwicklung der Kreisumlagegrundlagen für die jeweilige Gemeinde stellt sich wie folgt dar:

Steuerkraftmesszahl	sinkt von HHJ 2017 zu 2018	bei 22 Gemeinden
	steigt von HHJ 2017 zu 2018	bei 81 Gemeinden
Schlüsselzuweisungen	sinkt von HHJ 2017 zu 2018	bei 57 Gemeinden
	steigt von HHJ 2017 zu 2018	bei 40 Gemeinden
	ohne Veränderung zum Vorjahr	bei 6 Gemeinden
Steuerkraftmesszahl + Schlüsselzuweisungen	sinkt von HHJ 2017 zu 2018	bei 31 Gemeinden
	steigt von HHJ 2017 zu 2018	bei 72 Gemeinden

⁴ Für die Jahr bis 2017 gilt gemäß FAG vom 10. November 2009 (GVOBl. M-V S. 606), dass die Schlüsselzuweisungen des Haushaltsvorjahres (Bemessungsjahr) Bestandteil der Kreisumlagegrundlagen des Haushaltsjahres sind. Mit der Novellierung des FAG vom 14. Februar 2018 (GVOBl. M-V S. 54) werden bei der Berechnung der Kreisumlagegrundlagen die Schlüsselzuweisungen des Vorjahres und des lfd. Jahres zu jeweils 50 % und ab dem Jahr 2019 die Schlüsselzuweisungen des laufenden Jahres herangezogen.

Neben der Steuerkraftmesszahl und den Schlüsselzuweisungen ist auch die Finanzausgleichsumlage Bestandteil der Kreisumlagegrundlagen. Diese ist von immer mehr Gemeinden mit steigendem Zuwachs zu zahlen und verringert somit die Kreisumlagegrundlagen.

Haushaltsjahr	Finanzausgleichsumlage gemäß § 8 FAG M-V in EUR	Kreisanteil (nach gewogenem landesdurchschnittlichen Kreisumlagehebesatz) in EUR	Anteil für den Finanzausgleich des Folgejahres in EUR	Anzahl an Gemeinden die nach § 8 FAG M-V eine Finanzausgleichsumlage zahlen müssen.
2015	289.444,13	135.497,22	153.946,91	4
2016	293.622,90	136.568,61	157.054,29	5
2017	274.526,83	124.455,52	150.071,31	6
2018	472.803,66	212.649,09	260.154,57	9



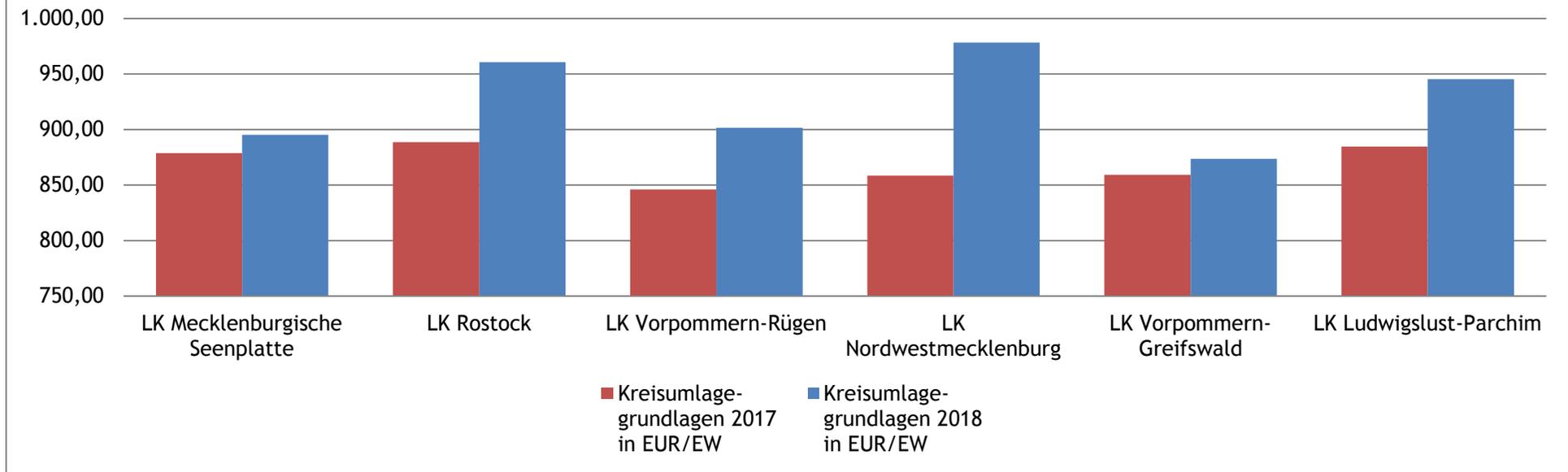
Abschließend bleibt festzustellen, dass nach Senkung des Kreisumlagehebesatzes auf 46,02 Prozent im Haushaltsjahr 2018 aufgrund der positiven Entwicklung der Kreisumlagegrundlagen 35 Städte und Gemeinden weniger Kreisumlage als im Haushaltsjahr 2017 und 68 Städte und Gemeinden mehr zahlen.

(4) Vergleich mit anderen Landkreisen in Mecklenburg-Vorpommern

Landkreis (LK)	Einwohner (EW) Stand 30.09.2017	Kreisumlage- grundlage 2018 in EUR	Kreisumlage- grundlagen in EUR/EW	Kreisumlage- hebesatz 2018 in Prozent	Kreisumlage 2018 in EUR	Kreisumlage 2018 in EUR/EW
LK Mecklenburgische Seenplatte	261.065	233.705.721,05	895,20	46,305	108.217.434,13	414,52
LK Rostock	214.698	206.238.303,05	960,60	39,500	81.464.129,70	379,44
LK Vorpommern-Rügen	225.889	203.659.863,68	901,59	46,020	93.724.269,27	414,91
LK Nordwestmecklenburg	157.159	153.746.762,47	978,29	42,000	64.573.640,24	410,88
LK Vorpommern-Greifswald	236.757	206.853.155,05	873,69	46,360	95.897.122,68	405,04
LK Ludwigslust-Parchim	212.799	201.177.410,85	945,39	40,800	82.080.383,63	385,72
Durchschnittswert			925,79	43,50		401,75

Mit einem Kreisumlagesatz von 46,02 Prozent für das Haushaltsjahr 2018 liegt der Landkreis Vorpommern-Rügen auf Platz 4 im Vergleich mit den anderen Landkreisen im Land.

Vergleich Kreisumlagegrundlagen für das Haushaltsjahr 2018 mit 2017



Die Finanzierung der Landkreise aus Schlüsselzuweisungen (SZW) und Kreisumlage stellt sich wie folgt dar:

Landkreis (LK)	Schlüsselzuweisung (§ 13 FAG)			
	2017 in EUR	2017 in EUR/EW	2018 in EUR	2018 in EUR/EW
LK Mecklenburgische Seenplatte	51.624.103,72	197,18	56.052.974,28	214,71
LK Rostock	34.491.247,86	161,22	32.893.642,82	153,21
LK Vorpommern-Rügen	40.552.515,65	180,26	41.131.268,72	182,09
LK Nordwestmecklenburg	24.563.389,28	156,63	20.401.886,08	129,82
LK Vorpommern-Greifswald	43.626.059,84	183,79	47.254.625,83	199,59
LK Ludwigslust-Parchim	43.397.912,71	204,17	43.541.935,39	204,62

Die Schlüsselzuweisung des Landkreises Vorpommern-Rügen, nach § 13 FAG M-V, sind von 2017 zu 2018 um 578.753,07 EUR gestiegen. Damit liegt der Landkreis Vorpommern-Rügen bei den Einnahmen aus der Schlüsselzuweisung auf Platz 4 im Landesvergleich.

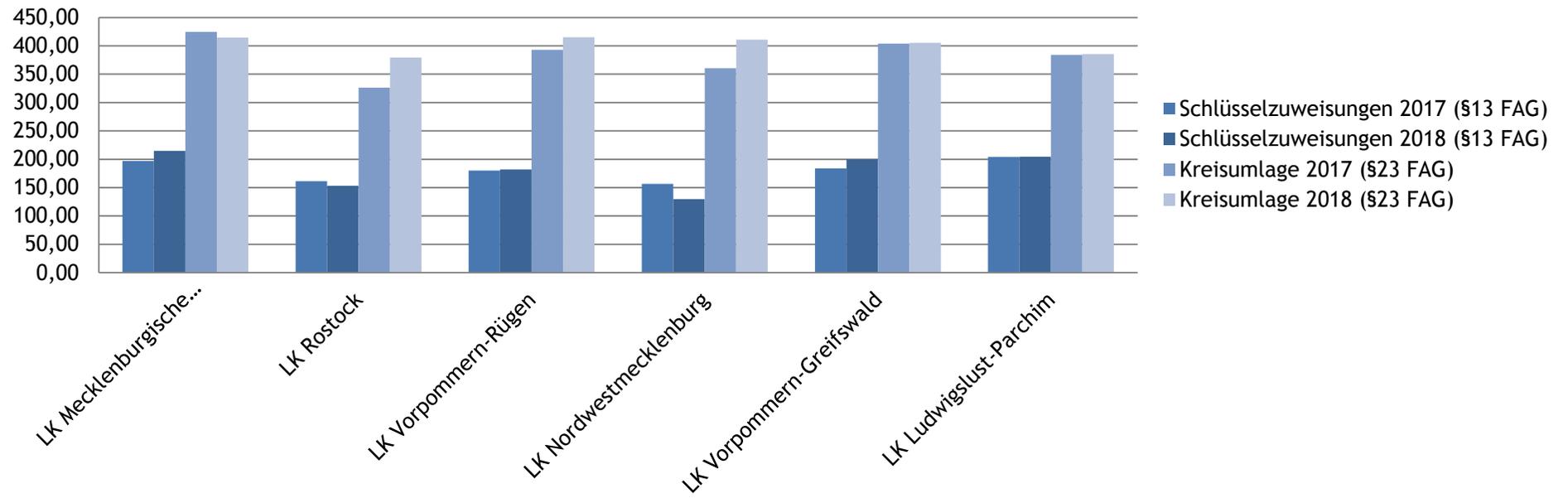
Landkreis (LK)	Kreisumlage (§ 23 FAG)			
	2017 in EUR	2017 in EUR/EW	2018 in EUR	2018 in EUR/EW
LK Mecklenburgische Seenplatte	111.146.415,09	424,52	108.217.434,13	414,52
LK Rostock	69.752.681,67	326,03	81.464.129,70	379,44
LK Vorpommern-Rügen	88.456.994,33	393,19	93.724.269,27	414,91
LK Nordwestmecklenburg	56.548.256,18	360,58	64.573.640,24	410,88
LK Vorpommern-Greifswald	95.863.692,80	403,85	95.897.122,68	405,04
LK Ludwigslust-Parchim	81.614.214,66	383,95	82.080.383,63	385,72

Betrachtet man hingegen die Belastung aus der Kreisumlage je Einwohner, so lag der Landkreis Vorpommern-Rügen in 2017 noch auf Platz 4. Im aktuellen Haushaltsjahr 2018 belegt der Landkreis Vorpommern-Rügen bereits den 6. Platz. Demzufolge haben die Einwohner des Landkreises Vorpommern-Rügens derzeit die höchste Belastung aus der Kreisumlage je Einwohner im Land zu tragen.

Trotz der hohen Belastung aus der Kreisumlage liegt der Landkreis Vorpommern-Rügen im aktuellen Haushaltsjahr bei den Einnahmen aus der Schlüsselzuweisung und der Kreisumlage nur auf Platz 4.

Landkreis (LK)	SZW (§ 13 FAG) + KU (§ 23 FAG)			
	2017 in EUR	2017 in EUR/EW	2018 in EUR	2018 in EUR/EW
LK Mecklenburgische Seenplatte	162.770.518,81	621,70	164.270.408,41	629,23
LK Rostock	104.243.929,53	487,25	114.357.772,52	532,64
LK Vorpommern-Rügen	129.009.509,98	573,45	134.855.537,99	597,00
LK Nordwestmecklenburg	81.111.645,46	517,21	84.975.526,32	540,70
LK Vorpommern-Greifswald	139.489.752,64	587,64	143.151.748,51	604,64
LK Ludwigslust-Parchim	125.012.127,37	588,12	125.622.319,02	590,33

Finanzvolumen SZW und KU (in EUR je EW)



(5) Entwicklung der Steuersteinnahmen und der Gewerbesteuer bei den Gemeinden im Landkreis Vorpommern-Rügen(in EUR)⁵:

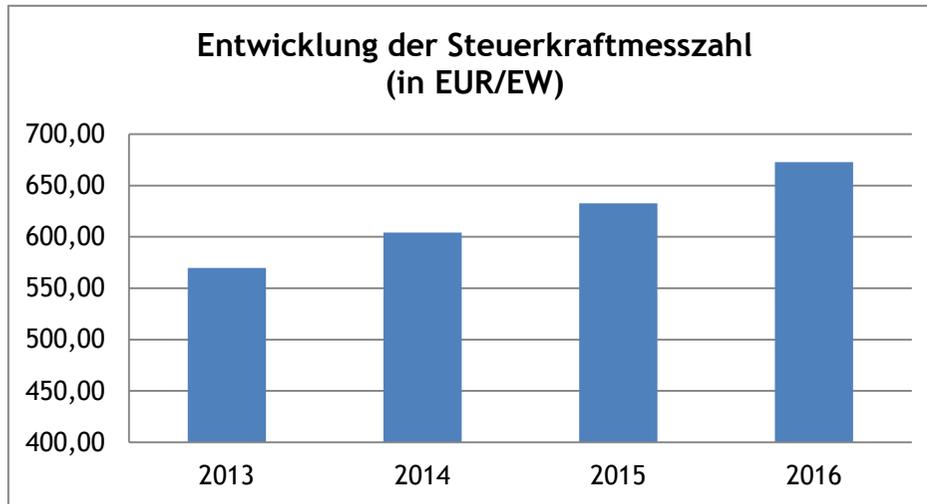
	2013	2014	2015	2016
Kennziffer \ HHJ				
Steuerkraftmesszahl	127.478.403	134.813.820	141.349.435	151.243.584
Steuer-IST Aufkommen	128.542.470	136.118.570	142.219.941	152.117.356
davon Gewerbesteuer	51.295.395	54.444.042	53.586.297	63.190.581
Steuer-IST Aufkommen ./ . Steuerkraftmesszahl	1.064.067	1.304.750	870.506	873.772
Schlüsselzuweisungen (SZW)	56.922.848	53.003.931	53.135.473	54.711.139
Steuern-IST Aufkommen + SZW	185.465.318	189.122.501	195.355.414	206.828.495
Kreisumlage (KU)	70.951.075	79.902.706	83.191.233	84.774.035
Steuer-IST Aufkommen + SZW ./ . KU	114.514.243	109.219.795	112.164.181	122.054.460
je EW	513,27	488,74	498,91	542,53

Sowohl die Steuerkraftmesszahl, die Bestandteil der Kreisumlagegrundlagen ist, als auch die Steuersteinnahmen⁶ der Städte und Gemeinden im Landkreis Vorpommern-Rügen haben sich im Zeitraum 2013 bis 2016 fortwährend positiv entwickelt.

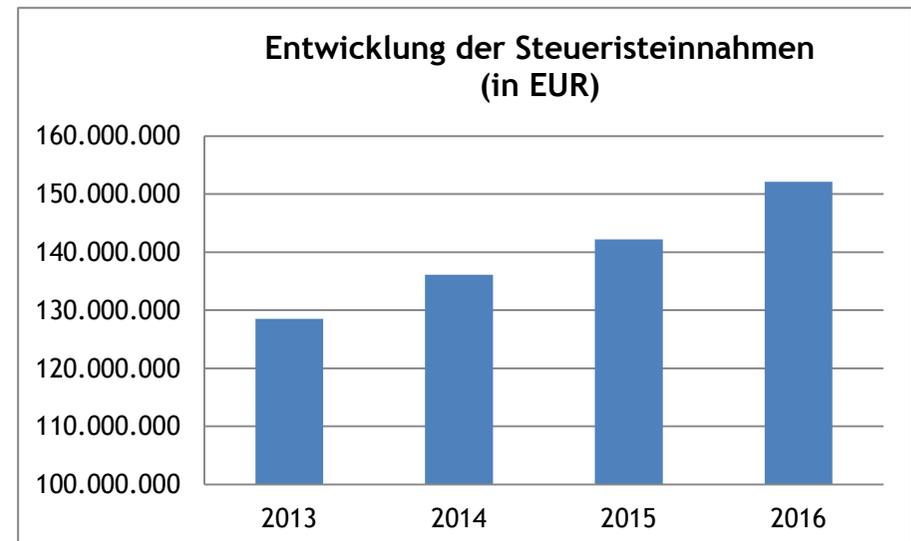
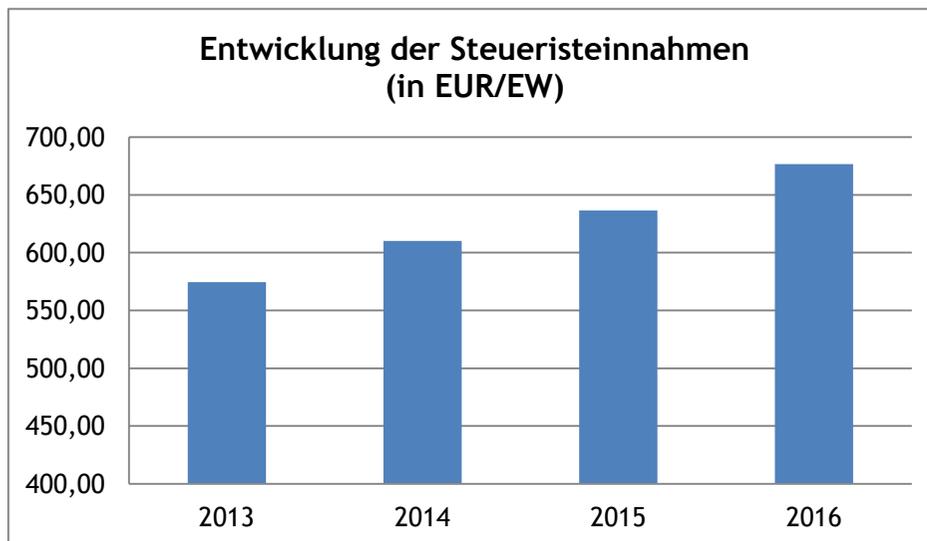
	Steuerkraftmesszahl in EUR	Steuerkraftmesszahl in EUR/EW
2013	127.478.403	569,82
2014	134.813.820	604,25
2015	141.349.435	632,52
2016	151.243.584	672,73

⁵ Die entsprechenden Datengrundlagen für die einzelnen Gemeinden sind der Anlage 5 bis 8 zu entnehmen.

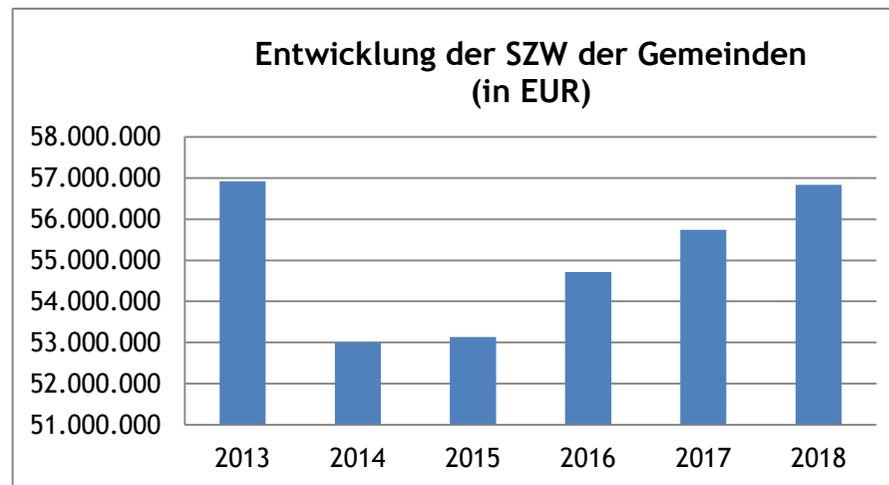
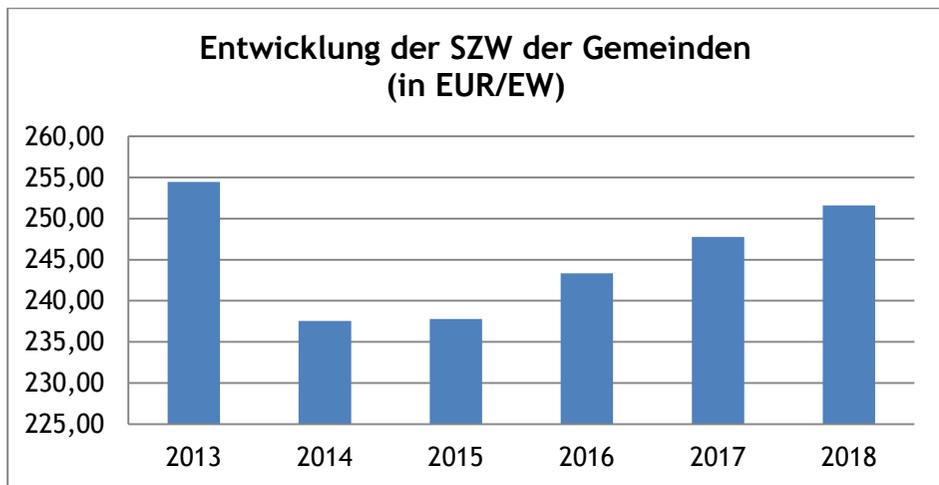
⁶ Die Steuersteinnahmen setzen sich aus der Summe der Grundsteuer A und B, der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommens - und Umsatzsteuer und dem Familienleistungsausgleich (FLA) abzüglich der Gewerbesteuerumlage zusammen.



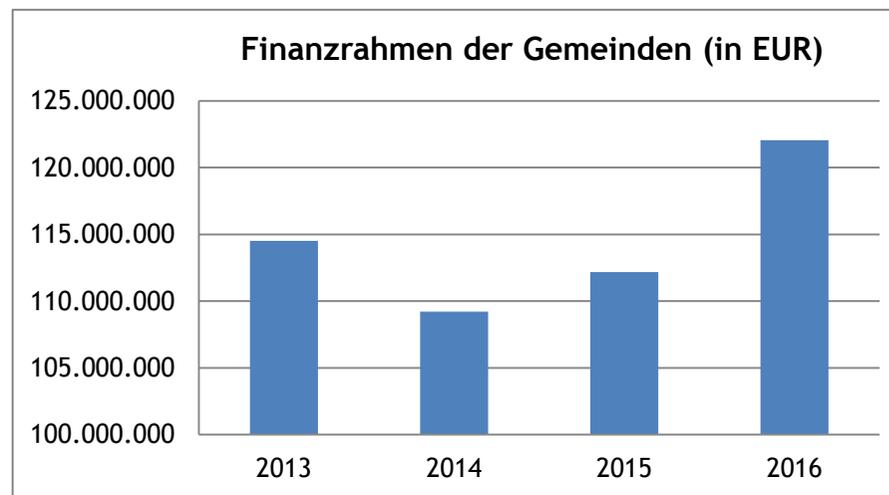
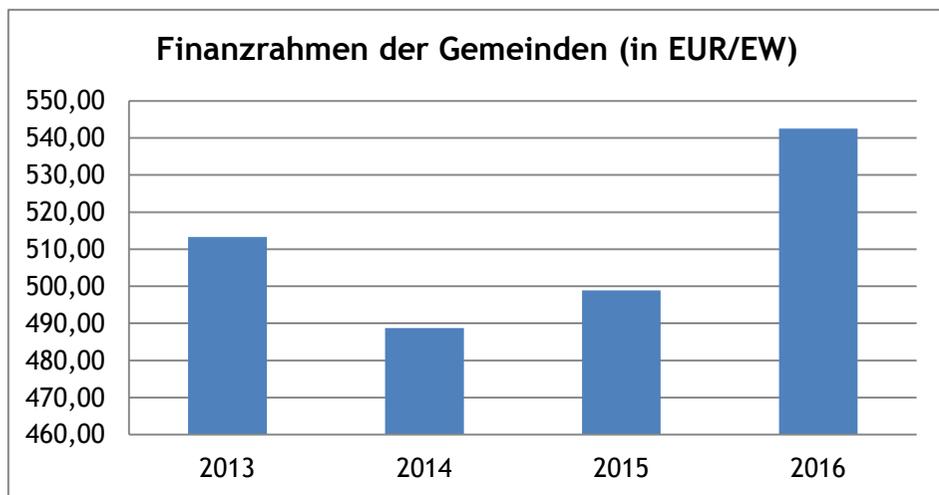
Neben der Grundsteuer A und B steht den Gemeinden die Gewerbesteuer, als wesentliche selbst beeinflussbare Einnahmequelle zur Verfügung. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Gewerbesteuer stark konjunkturabhängig ist. Aufgrund der landesweit guten konjunkturellen Entwicklung wirkt sich diese Dynamik positiv auf die Steuereinnahmen aus der Gewerbesteuer aus.



Weiterhin bleibt festzustellen, dass den Städten und Gemeinden auch in den anderen Steuereinnahmen steigende Einnahmequellen zur Verfügung stehen. Insbesondere die Anteile an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer wirken sich ebenso positiv auf die Einnahmesituation aus.



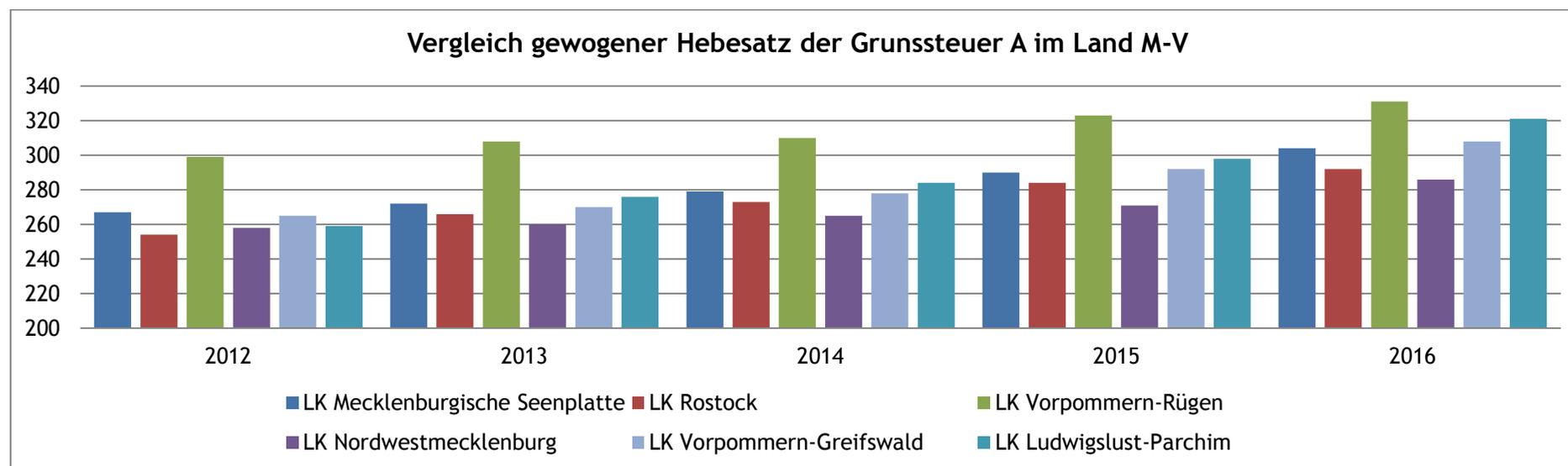
Der positive Trend des Finanzierungsrahmens aus Steueresteinnahmen und Schlüsselzuweisungen stellt sich auch nach Abzug der Kreisumlage dar.



Bewertung der Entwicklung der Steuereinnahmen der Gemeinden

Die anhaltend positive Entwicklung der Steuersteinnahmen hat gleichermaßen positiven Einfluss auf den Saldo aus dem Steuer-IST-Aufkommen und Schlüsselzuweisungen abzüglich Kreisumlage. Dies wird zum einem durch die gute Entwicklung der Realsteuern und deren Anpassung an die Nivellierungshebesätze nach FAG M-V und zum anderen durch die Gemeindeanteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer getragen. Den Gemeinden steht somit mittlerweile eine verlässliche, sowohl in der Vergangenheit als auch zukünftig, steigende Einnahmequellen zur Verfügung. Insgesamt begründet die Steuerentwicklung eine deutlich verbesserte eigene Finanzausstattung der Gemeinden. Aber nicht in allen Fällen werden die Einnahmemöglichkeiten durch angemessene Hebesätze ausgeschöpft.

Entwicklung der gewogenen Hebesätze⁷ im Land M-V

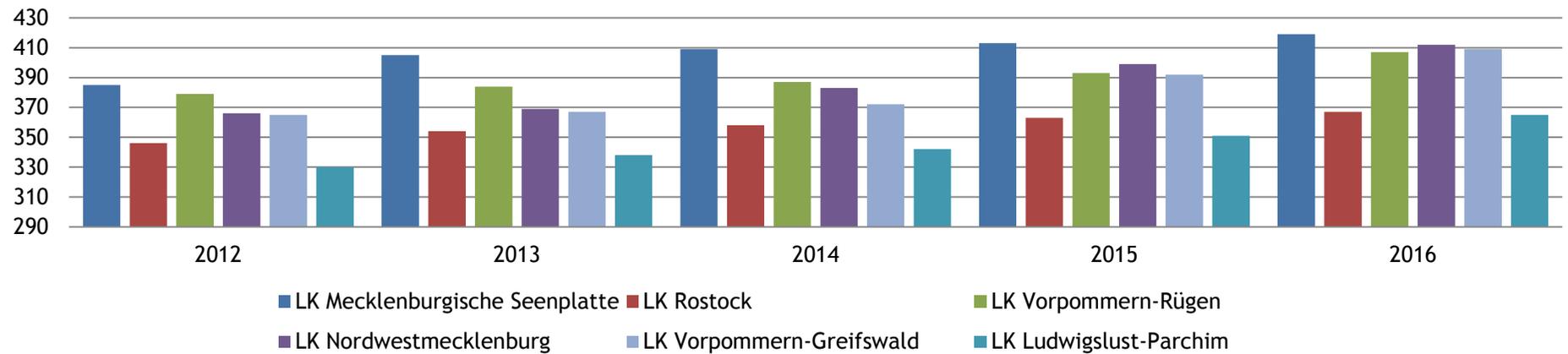


⁷ Die gewogenen Hebesätze der einzelnen Landkreise Mecklenburg-Vorpommerns wurde der Homepage des Landesamt für innere Verwaltung Statistisches Amt des Landes Mecklenburg-Vorpommern entnommen: <https://www.laiv-mv.de/Statistik/Publikationen/Statistische-Berichte/L/> (Stand 17. September 2018)

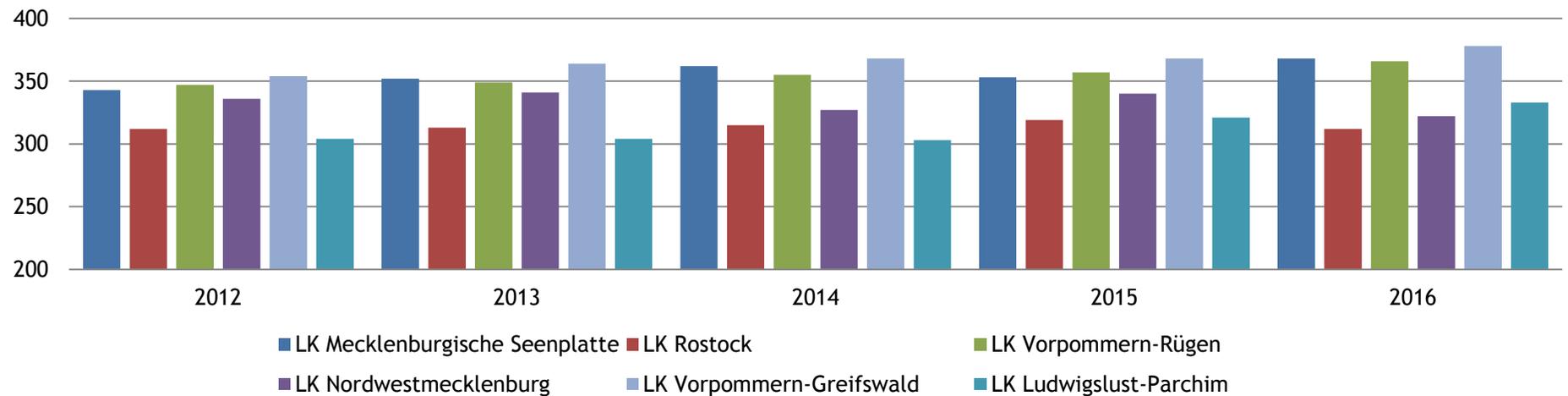
Der gewogene Durchschnittshebesatz ergibt sich aus dem Quotienten Summe Istaufkommen und Summe Grundbeträge mal 100.

Quelle Durchschnittshebesatz: [download.laiv-mv.de/fagonline](https://www.laiv-mv.de/fagonline) (Stand 17.09.2018)

Vergleich gewogener Hebesatz der Grundsteuer B im Land M-V



Vergleich gewogener Gewerbesteuerhebesatz im Land M-V



Entwicklung der Hebesätze im Land Mecklenburg-Vorpommern und der kreisangehörigen Gemeinden

Landkreis (LK)	gewogene Hebesätze in %													
	Grundsteuer A							Grundsteuer B						
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018*	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018*
LK Mecklenburgische Seenplatte	267	272	279	290	304			385	405	409	413	419		
LK Rostock	254	266	273	284	292			346	354	358	363	367		
LK Vorpommern-Rügen	299	308	310	323	331			379	384	387	393	407		
LK Nordwestmecklenburg	258	260	265	271	286			366	369	383	399	412		
LK Vorpommern-Greifswald	265	270	278	292	308			365	367	372	392	409		
LK Ludwigslust-Parchim	259	276	284	298	321			330	338	342	351	365		
Rang LK Vorpommern-Rügen	1.	1.	1.	1.	1.			2.	2.	2.	3.	4.		
	durchschnittliche Hebesätze im Land M-V in %													
Durschnitt M-V laut fagonline - ohne kreisfreie und große kreisangehörige Städte	266,6	275,4	281,5	293,3	307	310	307	344,1	349,3	353,3	361,3	372	375	396
Anzahl der Gemeinden mit Unterschreitung Durschnitt M-V	29	28	28	24	56	49	37	51	46	72	74	67	59	51
in %	27,88	26,92	26,92	23,08	53,85	47,12	36,63	49,04	44,23	69,23	71,15	64,42	56,73	50,50
durchschnittlicher Hebesatz der Flächenländer OST ohne Städte mit Sonderstatus	280,35	285,66	289,69	296,59	303,75	308,35		360,92	366,62	370,84	376,26	381,90	385,35	
Anzahl der Gemeinden mit Unterschreitung Durschnitt M-V	32	31	28	24	56	49		88	85	84	81	76	71	
in %	30,77	29,81	26,92	23,08	53,85	47,12		84,62	81,73	80,77	77,88	73,08	68,27	
*Neuer Nivellierungshebesatz 2018 nach FAG für die kreisangehörigen Gemeinden	307							396						

Landkreis (LK)	gewogene Hebesätze in %						
	Gewerbsteuer						
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018*
LK Mecklenburgische Seenplatte	343	352	362	353	368		
LK Rostock	312	313	315	319	312		
LK Vorpommern-Rügen	347	349	355	357	366		
LK Nordwestmecklenburg	336	341	327	340	322		
LK Vorpommern-Greifswald	354	364	368	368	378		
LK Ludwigslust-Parchim	304	304	303	321	333		
Rang LK Vorpommern-Rügen	2.	3.	3.	2.	3.		
	durchschnittliche Hebesätze im Land M-V in %						
Durschnitt M-V laut fagonline - ohne kreisfreie und große kreisangehörige Städte	315,9	317,4	321,7	326,2	327	340	348
Anzahl der Gemeinden mit Unterschreitung Durschnitt M-V	65	62	64	56	43	40	32
in %	62,50	59,62	61,54	53,85	41,35	38,46	31,68
durchschnittlicher Hebesatz der Flächenländer OST ⁸ ohne Städte mit Sonderstatus	338,86	342,75	346,18	350,57	356,77	360,33	
Anzahl der Gemeinden mit Unterschreitung Durschnitt M-V	69	73	73	84	77	73	
in %	66,35	70,19	70,19	80,77	74,04	70,19	
*Neuer Nivellierungshebesatz 2018 nach FAG für die kreisangehörigen Gemeinden	348						

⁸ Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/FinanzenSteuern/AlteAusgaben/HebesaetzeRealsteuernAlt.html> (Stand 17.09.2018)

Die Streuung der Hebesätze der Gemeinden zeigt im Vergleich zu den Durchschnittshebesätzen 2017 des Landes Mecklenburg-Vorpommern, dass von 104 kreisangehörigen Gemeinden, ohne die Hansestadt Stralsund, noch 49 Gemeinden (47,12%) hinsichtlich der Grundsteuer A, 59 Gemeinden (56,73%) hinsichtlich der Grundsteuer B und 40 Gemeinden (38,46%) hinsichtlich der Gewerbesteuer unterhalb des jeweiligen Durchschnittshebesatz 2017 liegen.

Etwas besser stellt sich die Streuung der Hebesätze der kreisangehörigen Gemeinden im Vergleich zum jeweiligen Nivellierungshebesatz 2018 laut FAG M-V dar. Ursächlich dafür ist, dass die Nivellierungshebesätze unter den Durchschnittshebesätzen von 2017 des Landes Mecklenburg-Vorpommern liegen. Demnach liegen nur noch 37 Gemeinden (36,63%) hinsichtlich der Grundsteuer A, 51 Gemeinden (50,50%) hinsichtlich der Grundsteuer B und 32 Gemeinden (31,468) hinsichtlich der Gewerbesteuer unterhalb des jeweiligen Nivellierungshebesatzes.

Abschließend bleibt festzustellen, dass im Landkreis der Trend zur Anpassung der Hebesätze an den jeweiligen Durchschnittshebesatz erfolgt. Der Streuung der Hebesätze der kreisangehörigen Gemeinden im Vergleich zu den Nivellierungshebesätzen zeigt aber, dass weiterhin ein Anpassungsbedarf bei den Hebesätzen besteht.

In Hinblick auf die Hansestadt Stralsund bleibt festzustellen, dass nicht in allen Jahren der jeweilige gewogene Durchschnittshebesatz der großen kreisangehörigen Gemeinden erhoben wurde. Hierbei handelt es sich aber nur um geringe Abweichungen. Betrachtet man die Nivellierungshebesätze 2018 für die kreisfreien und große kreisangehörigen Städte (nach FAG M-V), so liegt der Hebesatz der Grundsteuer A 14%-Punkte unter dem Nivellierungshebesatz 2018, wohingegen bei der Grundsteuer B 68%-Punkte und die Gewerbesteuer 35%-Punkte über dem jeweiligen Nivellierungshebesatz 2018 liegt.

Die entsprechende Datengrundlage ist der Anlage 9 bis 11 zu entnehmen.

(6) Finanzspielraum für freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

Die Auswertung des freien Finanzspielraums der Gemeinden hat ergeben, dass lediglich 15 Gemeinden durchschnittlich über 5 Prozent des Gesamthaushaltes für freiwillige Aufwendungen zur Verfügung stehen. Darunter fällt auch die Hansestadt Stralsund mit durchschnittlich 12,58 Prozent und die Stadt Grimmen mit durchschnittlich 16,78 Prozent. Wohingegen 88 kreisangehörige Gemeinden durchschnittlich nur unter 5 Prozent des Gesamthaushaltes für freiwillige Aufwendungen planen.

Der möglicherweise fehlende freie Finanzierungsspielraum der Gemeinden kann jedoch nicht entscheidend sein, da es nicht zu Lasten des Landkreises gehen kann, wenn einzelne Gemeinden Teile der Aufwendungen für freiwillige Aufgaben den Aufwendungen für Pflichtaufgaben zuordnen oder wenn sie selbst ihren finanziellen Spielraum einschränken, weil sie beispielsweise bei der Erfüllung von Pflichtaufgaben nicht die nötige Wirtschaftlichkeit walten lassen.

Des Weiteren verbirgt sich vielfach hinter den weiteren Umlagen (u.a. Amtsumlage, Verbandsumlage) die Erfüllung freiwilliger Selbstverwaltungsaufgaben, die aber zur sogenannten „freien Spitze“ gehören, sodass die Gefahr einer Doppelberücksichtigung dieser Aufgaben oder eine Fehlzuordnung besteht.

(7) Bewertung der Stellungnahmen der Gemeinden

Hinsichtlich der Bewertung der Stellungnahmen der Gemeinden wird auf die Übersicht in Anlage 12 verwiesen.

(8) Haushaltslage der Gemeinden auf Grundlage der Finanzrechnung 2018

In den Überlegungen zur Höhe des Kreisumlagehebesatzes ist auch die Haushaltslage der kreisangehörigen Gemeinden mit einzubeziehen. Zur Beurteilung der Finanzsituation der kreisangehörigen Gemeinden wurden durch die Kreisverwaltung mit E-Mail vom 4. September 2017 alle Gemeinden mit der Bitte angeschrieben (1. Anhörung), ihre Finanzsituation der Jahre 2007 bis 2018 darzustellen. Hierzu wurde ein entsprechendes Datenblatt zur Verfügung gestellt, welches als Anlage beigefügt war. Mit der nunmehr nachgeholt zweiten Anhörung, mit Schreiben vom 23. August 2018, wurden die kreisangehörigen Gemeinden gebeten mitzuteilen, ob unter Beachtung des aktuellen Kreisumlagehebesatzes von 46,02 Prozent seitens der Gemeinde eine dauerhafte und strukturelle Unterfinanzierung des gemeindlichen Haushaltes vorliegt. Ist das der Fall, so sollte die Datengrundlage, auf der die Einschätzung beruht, übermittelt werden. Die Stellungnahme der jeweiligen Gemeinde ist in der Anlage 12 hinterlegt. Auch diese Informationen sind neben den Finanzdaten der Gemeinden in den Abwägungsprozess mit einbezogen worden. Von den 103 Gemeinden haben alle Gemeinden die Datenblätter dem Landkreis übersandt. Es bleibt jedoch anzumerken, dass nicht alle Gemeinden die abgeforderten Daten vollumfänglich geliefert haben. Unter anderem hat die Hansestadt Stralsund und das Amt Nord Rügen die Daten erst für den Zeitraum ab der Doppik-Umstellung 2012 geliefert, die Stadt Putbus und das Amt Recknitz-Trebeltal nur die Jahre 2014 bis 2018 und das Ostseebad Binz nur die Jahre 2017 und 2018. Das Amt Darß/Fischland hat die Datenabfrage ab dem Jahr 2012 nur teilweise ausgefüllt. Somit kann sich der Landkreis für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Gemeinden nur auf die zur Verfügung gestellten Daten beziehen.

Bei der Auswertung der Gemeindedaten wurde sich auf die Rechnungsergebnisse 2011 bis 2017, die zum Teil noch vorläufig sind, auf das vorläufige Rechnungsergebnis bzw. die Plandaten 2018 sowie die Planung 2019 und 2020 des Finanzhaushaltes (Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen) einschließlich der Auszahlungen für die ordentliche Tilgung bezogen. Grundlage für die Bewertung bildet die Vorschrift der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik zum Haushaltsausgleich (§ 16 Abs. 2 Nr. 2 GemHVO-Doppik M-V). Die Einbeziehung der Haushaltsjahre 2019 und 2020 wird für erforderlich gehalten, um nicht nur eine rückwirkende Einschätzung vornehmen zu können, sondern dass auch der Ausblick auf die Zukunft Berücksichtigung findet. Es wird darauf hingewiesen, dass die Plandaten nur Schätzgrößen sind. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Ergebnisse aus den Abschlüssen der Vorjahre, auch wenn sie teilweise erst vorläufig sind, in der Regel besser ausfallen, als es die Planung erwarten ließ.

Für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Gemeinden hinsichtlich einer strukturellen und dauerhaften Unterfinanzierung, wurde wie folgt vorgegangen:

Im ersten Schritt wurden die Gemeinden einer Klassifizierung unterzogen. Basis bilden die Rückläufe der Gemeinden.

Folgende Klassifizierung wurde vorgenommen:

- Rot - die Gemeinde konnte während des gesamten Beurteilungszeitraums den Haushaltsausgleich, auch unter Berücksichtigung von Vorträgen, im Finanzhaushalt nicht erreichen
- Orange - die Gemeinde kann auch unter Berücksichtigung von Vorträgen den Haushaltsausgleich 2018 nicht erreichen, konnte aber im Beurteilungszeitraum schon Haushaltsausgleiche herstellen oder plant im Finanzplanungszeitraum 2019 bis 2020 einen Haushaltsausgleich
- Gelb - die Gemeinde kann einen jahresbezogenen Haushaltsausgleich 2018 erreichen, durch Berücksichtigung von Vorträgen ist der Haushaltsausgleich aber nicht gegeben oder der Haushaltsausgleich 2018 kann nur unter Berücksichtigung von Vorträgen erreicht werden. Die Haushaltsjahre 2019 und 2020 sind unter Berücksichtigung der Vorträge ausgeglichen.
- Grün - der Haushaltsausgleich 2018 kann ohne Einsatz von Vorträgen erreicht werden und die Haushaltsjahre 2019 und 2020 sind unter Berücksichtigung der Vorträge ausgeglichen.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Klassifizierung stellt sich die Finanzsituation der Gemeinden Schritt wie folgt dar:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018 unterjährig	2018 mit Vorträgen	2019	2020	Klassifizierung 2019/2020
Stralsund, Hansestadt	k. A.	0	0	1	0	1	1	0	k. A.			Orange
Binz	k. A.	1	1	1	0	0	Gelb					
Grimmen, Stadt	1	0	0	0	1	1	1	0	1	0	0	Orange
Marlow, Stadt	1	1	1	0	0	1	0	0	1	1	1	Gelb
Putbus, Stadt	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	1	1	0	0	0	0	Orange
Sassnitz, Stadt	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	Orange
Süderholz	k. A.	0	1	0	0	0	0	0	1	1	1	Gelb
Zingst	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Grün
Altenpleen	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	Orange
Groß Mohrdorf	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	Gelb
Klausdorf	1	1	0	0	1	1	1	0	1	1	1	Gelb
Kramerhof	1	1	1	0	0	1	1	0	1	0	0	Orange
Preetz	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	Orange
Prohn	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Grün
Barth, Stadt	1	1	0	0	1	1	1	0	1	1	0	Orange
Divitz-Spoldershagen	1	1	1	0	1	1	1	1	1	0	0	Orange
Fuhlendorf	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	Grün
Karnin	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Grün
Kenz-Küstrow	1	1	1	1	1	0	0	0	1	1	1	Gelb
Löbnitz	1	1	0	0	1	1	1	0	0	0	0	Orange
Lüdershagen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Grün
Pruchten	1	1	1	0	0	1	1	1	1	1	1	Grün
Saal	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	Grün
Trinwillershagen	1	0	1	0	0	0	1	1	1	1	1	Grün
Bergen a. Rügen, Stadt	1	1	0	1	1	1	1	0	1	0	0	Orange
Buschvitz	0	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	Orange
Garz/Rügen, Stadt	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	Orange
Gustow	0	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	Grün

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018 unterjährig	2018 mit Vorträgen	2019	2020	Klassifizierung 2019/2020
Lietzow	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0	0	Orange
Parchtitz	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	Orange
Patzig	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	Orange
Poseritz	0	1	0	0	1	1	0	0	1	1	1	Gelb
Ralswiek	0	0	0	1	0	1	1	0	1	1	1	Gelb
Rappin	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	Orange
Sehlen	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	Orange
Ahrenshoop	k. A.	1	1	1	1	1	k. A.	1	1	1	1	Grün
Born	k. A.	1	1	1	0	1	k. A.	1	1	1	1	Grün
Dierhagen	k. A.	1	1	1	1	1	k. A.	1	1	1	1	Grün
Prerow	k. A.	1	1	1	1	1	k. A.	1	1	1	1	Grün
Wieck a. Darß	k. A.	1	1	1	1	1	k. A.	1	1	1	1	Grün
Wustrow	k. A.	1	1	1	1	1	k. A.	1	1	1	1	Grün
Franzburg, Stadt	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	Orange
Glewitz	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	Orange
Gremersdorf-Buchholz	1	0	1	1	1	0	0	0	1	1	1	Gelb
Millienhagen-Oebelitz	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	Orange
Papenhagen	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	Orange
Richtenberg, Stadt	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	Orange
Splietsdorf	1	1	0	0	1	0	0	0	1	1	1	Gelb
Velgast	1	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	Grün
Weitenhagen	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	Orange
Wendisch Baggendorf	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	Orange
Elmenhorst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Rot
Sundhagen	0	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	Gelb
Wittenhagen	1	1	0	0	1	1	1	0	0	0	0	Orange
Baabe	0	0	0	0	1	1	0	0	1	1	1	Gelb
Gager	0	0	0	0	0	1	0					

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018 unterjährig	2018 mit Vorträgen	2019	2020	Klassifizierung 2019/2020
Göhren	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	Orange
Lancken-Granitz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Rot
Middelhagen	0	0	1	0	0	0	0					
Sellin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Rot
Thiessow	1	1	1	0	0	0	0					
Zirkow	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	1	Gelb
Mönchgut	/	/	/	/	/	/	/	1	1	0	0	Orange
Groß-Kordshagen	1	0	1	1	1	0	1	0	1	0	0	Orange
Jakobsdorf	1	0	1	0	1	1	0	0	0	0	0	Orange
Kummerow	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	Orange
Lüssow	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	Gelb
Neu Bartelshagen	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	Orange
Niepars	1	1	1	0	1	1	1	0	1	0	0	Orange
Pantelitz	1	1	0	1	1	1	1	0	0	0	0	Orange
Steinhagen	1	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	Orange
Wendorf	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	Orange
Zarrendorf	1	1	1	0	1	0	0	0	1	0	0	Orange
Altenkirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Rot
Breege	k. A.	1	1	0	1	1	1	k. A.	0	1	1	Orange
Dranske	k. A.	0	0	1	0	0	1	k. A.	0	1	1	Orange
Glowe	k. A.	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	Grün
Lohme	k. A.	1	1	1	1	1	0	k. A.	0	1	1	Orange
Putgarten	k. A.	0	1	1	1	1	1	k. A.	1	0	0	Orange
Sagard	k. A.	0	0	0	0	1	0	k. A.	0	1	1	Orange
Wiek	k. A.	1	1	0	0	0	1	k. A.	0	0	0	Orange
Bad Sülze, Stadt	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	1	1	1	0	1	1	Gelb
Dettmannsdorf	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	1	0	1	0	0	0	Orange
Deyelsdorf	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	0	0	0	0	0	0	

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018 unterjährig	2018 mit Vorträgen	2019	2020	Klassifizierung 2019/2020
Drechow	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	0	1	0	1	0	0	Orange
Eixen	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	1	0	0	1	0	0	Orange
Grammendorf	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	0	0	0	1	0	0	Orange
Gransebieth	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	1	0	1	0	1	1	Gelb
Hugoldsdorf	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	1	0	0	0	0	0	Orange
Lindholz	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	0	0	0	0	1	1	Orange
Tribsees, Stadt	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	1	0	0	0	0	0	Orange
Ahrenshagen-Daskow	1	0	1	0	1	1	0	0	0	0	0	Orange
Ribn.-Damgarten, Stadt	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	Orange
Schlemmin	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	Orange
Sehmlow	1	0	0	0	1	0	0	1	0	1	1	Gelb
Altefähr	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	Orange
Dreschwitz	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Orange
Gingst	k. A.	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	Orange
Insel Hiddensee	k. A.	1	1	0	0	0	1	0	1	0	0	Orange
Kluis	k. A.	1	1	1	0	0	1	0	1	0	0	Orange
Neuenkirchen	k. A.	1	1	1	0	1	1	0	1	1	1	Gelb
Rambin	1	1	1	1	0	0	1	0	1	0	0	Orange
Samtens	1	0	1	1	1	1	1	0	1	0	0	Orange
Schaprode	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	Gelb
Trent	k. A.	1	0	0	1	0	0	1	1	1	0	Gelb
Ummanz	1	0	1	1	0	1	1	1	1	0	1	Gelb

k. A. - keine Angaben

0 - kein Haushaltsausgleich

1 - Haushaltsausgleich

Bei der Gemeinde Deyelsdorf konnte keine Klassifizierung vorgenommen werden, weil für die Haushaltsjahre 2011,2012,2013 und 2015 keine Daten durch die Gemeinde übermittelt wurden.

Grün	Gelb	Orange	Rot
Zingst	Binz	Stralsund, Hansestadt	Elmenhorst
Prohn	Marlow, Stadt	Grimmen, Stadt	Lancken-Granitz
Fuhlendorf	Süderholz	Putbus, Stadt	Sellin
Karnin	Groß Mohrdorf	Sassnitz, Stadt	Altenkirchen
Lüdershagen	Klausdorf	Altenpleen	
Pruchten	Kenz-Küstrow	Kramerhof	
Saal	Poseritz	Preetz	
Trinwillershagen	Ralswiek	Barth, Stadt	
Gustow	Gremersdorf- Buchholz	Divitz-Spoldershagen	
Ahrenshoop	Splietsdorf	Löbnitz	
Born	Sundhagen	Bergen a. Rügen, Stadt	
Dierhagen	Baabe	Buschvitz	
Prerow	Zirkow	Garz/Rügen, Stadt	
Wieck a. Darß	Lüssow	Lietzow	
Wustrow	Bad Sülze, Stadt	Parchtitz	
Velgast	Gransebieth	Patzig	
Glowe	Sehmlow	Rappin	
	Neuenkirchen	Sehlen	
	Schaprode	Franzburg, Stadt	
	Trent	Glewitz	
	Ummanz	Millienhagen-Oebelitz	
		Papenhagen	
		Richtenberg, Stadt	
		Weitenhagen	
		Wendisch Baggendorf	
		Wittenhagen	
		Göhren	
		Mönchgut	
		Groß-Kordshagen	
		Jakobsdorf	
		Kummerow	
		Neu Bartelshagen	
		Niepars	
		Pantelitz	
		Steinhagen	
		Wendorf	
		Zarrendorf	
		Breege	
		Dranske	
		Lohme	
		Putgarten	
		Sagard	
		Wiek	
		Dettmannsdorf	
		Drechow	

Grün	Gelb	Orange	Rot
		Eixen	
		Grammendorf	
		Hugoldsdorf	
		Lindholz	
		Tribsees, Stadt	
		Ahrenshagen-Daskow	
		Ribn.-Damgarten, Stadt	
		Schlemmin	
		Altefähr	
		Dreschwitz	
		Gingst	
		Insel Hiddensee	
		Kluis	
		Ramin	
		Samtens	
17	21	60	4

Auf Grundlage der o. g. Urteile zur aufgabenadäquaten Finanzausstattung von Gemeinden wird davon ausgegangen, dass eine unzureichende Finanzausstattung erst dann gegeben ist, wenn in einem Betrachtungszeitraum von 10 Jahren der Haushaltsausgleich in keinem der Jahre erreicht wurde bzw. wird. Auf Grundlage der dem Landkreis auf Nachfrage mitgeteilten Finanzdaten betrifft das ausschließlich die Gemeinden Elmenhorst, Lancken-Granitz, Sellin und Altenkirchen.

Daher ist bei der Abwägungsentscheidung im zweiten Schritt zu prüfen, ob der Landkreis durch die Erhebung der Kreisumlage die „Verantwortung für die finanzielle Schieflage“ der oben genannten Gemeinden trägt, oder ob die jeweilige Gemeinde durch eigene Entscheidungen zur Schieflage beigetragen hat. Sollte dies unter Berücksichtigung der Ausschöpfung des Einnahmepotentials der Gemeinde, der Beantragung einer Fehlbetragszuweisung, getroffenen Konsolidierungsvereinbarungen mit dem Land, von Mitteln aus dem kommunalen Entschuldungsfonds oder und einer positiven Finanzausstattung aus dem Saldo des Steuer-IST-Aufkommen und den Schlüsselzuweisung abzüglich der Kreisumlage verneint werden, so kann es sich nicht um eine strukturelle Unterfinanzierung handeln. Es ist daraufhin zu weisen, dass die nachfolgend vorgenommenen Berechnungen sich auf vorläufige IST- Daten und Plandaten beziehen.

Elmenhorst

Wie bereits festgestellt, konnte die Gemeinde Elmenhorst im Beurteilungszeitraum bisher und auch zukünftig keinen Ausgleich im Finanzhaushalt erreichen. Ursächlich dafür ist unter anderem die geringe Steuerkraft der Gemeinde, die hohe Belastung aus der Amts- und Kreisumlage und den Aufwendungen aus dem Schullastenausgleich und der Kinderbetreuung, auf die die Gemeinde keinen oder nur geringen Einfluss hat.

Die Gemeinde befindet sich seit 2012 in der Haushaltskonsolidierung. Eine Konsolidierungsvereinbarung mit dem Land M-V wurde bisher jedoch nicht abgeschlossen. Die Gemeinde hat Sparanstrengungen unternommen und ein entsprechendes Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2015 bis 2020 beschlossen. Mit einer gravierenden Verbesserung der Haushaltssituation ist jedoch nicht zu rechnen. Ein sparsamer Umgang mit den vorhandenen Haushaltsmitteln zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Gemeinde war bisher Grundlage der Haushaltsplanung.

Die Auswertung der Finanzlage für die Gemeinde Elmenhorst hat jedoch ergeben, dass in der Vergangenheit die Einnahmemöglichkeiten nicht ausreichend ausgeschöpft wurden. Konkret im Bereich der Realsteuern lag der Hebesatz für die Grundsteuer B in den Jahren 2012 bis 2016 (2012 um 44,12%-Punkte, 2013 um 49,33%-Punkte, 2014 um 3,28%-Punkte, 2015 um 11,25%-Punkte und 2016 um 22%-Punkte) unterhalb des gewogenen Landesdurchschnitts⁹. Gleiches gilt für die Gewerbesteuer (2012 um 65,88%-Punkte, 2013 um 67,39%-Punkte, 2014 um 16,65%-Punkte, 2015 um 21,18%-Punkte und 2016 um 22%-Punkte). In den Jahren 2016 (um 7%-Punkte) und 2017 (um 10%-Punkte) lag der Hebesatz der Grundsteuer A ebenfalls unterhalb des gewogenen Landesdurchschnitts. Anzumerken bleibt, dass in 2018 der Hebesatz für die Grundsteuer B und der Gewerbesteuerhebesatz über und die Grundsteuer A nur gering unter dem jeweiligen Nivellierungshebesatz laut FAG M-V liegt.

⁹ Quelle: <http://download.laiv-mv.de/fagonline> (ohne kreisfreie und große kreisangehörige Städte)

Laut Rechts- und Kommunalaufsicht wurden derzeit alle weiteren Einnahmepotentiale der Gemeinde ausgeschöpft.

Unter Berücksichtigung der Änderungen des Finanzausgleichgesetzes M-V (FAG M-V) lässt sich aber feststellen, dass sich bei der Gemeinde Elmenhorst die Haushaltssituation 2018 gegenüber dem Haushaltsjahr 2017 um eine höhere Zahlung von Schlüsselzuweisungen in Höhe von 16.372,76 EUR auf 270.221,30 EUR verbessert hat. Jedoch erhöht sich aufgrund der Entwicklung der Kreisumlagegrundlagen der Zahlbetrag für die Kreisumlage von 2017 zu 2018 um 1.597,81 EUR auf 250.511,99 EUR. Dies ist sowohl auf die Änderung des FAGs M-V und somit auf die positive Entwicklung der Schlüsselzuweisungen als auch auf die positive Entwicklung des Steuer-IST-Aufkommens zurückzuführen. Trotz erhöhter Kreisumlage verbessert sich gegenüber dem Haushaltsvorjahr der Saldo aus dem Steuer-IST-Aufkommen und den Schlüsselzuweisungen abzüglich der Kreisumlage um voraussichtlich 53.900 EUR auf 343.500 EUR.

Abschließend bleibt jedoch festzustellen, dass sich die wirtschaftliche Schieflage der Gemeinde in der Hauptsache sich aus einem Verlustausgleich gegenüber dem ehemaligen Abwasserzweckverband Miltzow ergibt. Hierzu beantragte die Gemeinde in 2011 für das Rechnungsjahr 2010 eine Fehlbetragszuweisung, die durch das Ministerium für Inneres und Europa M-V jedoch aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen am 25.01.2012 abgelehnt wurde.

Ein originärer Zusammenhang zur Kreisumlage lässt sich somit nicht herstellen.

Lancken-Granitz

Wie bereits auch bei der Gemeinde Lancken-Granitz festgestellt, konnte die Gemeinde im Beurteilungszeitraum bisher aber auch zukünftig keinen Ausgleich im Finanzhaushalt erreichen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Jahresabschlüsse 2011 -2016 noch nicht vorliegen.

Die Gemeinde befindet sich seit 2016 in der Haushaltskonsolidierung. Eine Konsolidierungsvereinbarung mit dem Land M-V wurde jedoch nicht getroffen. Ebenso wurde keine Fehlbetragszuweisung vom Land beantragt. Jedoch ist die Gemeinde Nutznießer der sogenannten 1:1 Regelung. Mit Bescheid vom 28. September 2018 diesen Jahres erhielt die Gemeinde für das Jahr 2016 eine Zuweisung aus dem Kommunalen Entschuldungsfonds Mecklenburg- Vorpommern gemäß § 22a Abs. 3 Nummer 2-4, Abs. 4 und 5 FAG M-V in Höhe von 22.676,98 Euro.

Nach Anordnung der unteren Rechtsaufsichtsbehörde hat die Gemeinde Lancken-Granitz im Jahre 2016 erstmals ein Haushaltssicherungskonzept erstellt und beschlossen. Dieses wurde mit Vorlage des Doppelhaushaltes 2017/2018 fortgeschrieben. Ein Konsolidierungszeitraum konnte bislang hierin nicht dargestellt werden. Aber durch die Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes konnten im Ergebnis- und im Finanzhaushalt Einsparungen im fünfstelligen Bereich erzielt werden. Nach Aussage der Rechts- und Kommunalaufsicht gestalten sich die vorläufigen Finanzrechnungen deutlich positiver als die Planungen. Im Jahre 2016 beträgt der vorläufige Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen rund 34.300 EUR, die planmäßige Tilgung von Krediten dagegen 6.000 EUR. Die Maßnahmen, die im Haushaltssicherungskonzept festgehalten sind, werden auch in den

folgenden Jahren erst Wirkung zeigen. Jedoch muss dabei erwähnt, dass trotz Haushaltssicherungskonzept, die Sparpotenziale sowie die Möglichkeiten der Einnahmemaximierung an ihre Grenzen stoßen. Diesseits kann von einer umsichtigen und sparsamen Haushaltsführung in der Gemeinde Lancken-Granitz gesprochen werden.

In Bezug auf die Auswertung der Finanzlage der Gemeinde Lancken-Granitz hat sich jedoch ergeben, dass in der Vergangenheit nicht alle Einnahmemöglichkeiten ausreichend ausgeschöpft wurden. Konkret im Bereich der Realsteuern lag der Hebesatz für die Grundsteuer B in den Jahren 2012 bis 2015 (2012 um 9,12%-Punkte, 2013 um 14,33%-Punkte, 2014 um 18,28%-Punkte und 2015 um 26,25%-Punkte) unterhalb des gewogenen Landesdurchschnitts. Gleiches gilt für die Gewerbesteuer (2012 um 10,88%-Punkte, 2013 um 12,39%-Punkte, 2014 um 16,65%-Punkte und 2015 um 21,18%-Punkte). Anzumerken bleibt, dass in 2018 der Hebesatz für die Grundsteuer A (um 43%-Punkte) und Grundsteuer B (um 4%-Punkte) als auch der Gewerbesteuerhebesatz (um 52%-Punkte) über dem jeweiligen Nivellierungshebesatz laut FAG M-V liegt.

Unter Berücksichtigung der Änderungen des Finanzausgleichgesetzes M-V (FAG M-V) lässt sich auch bei der Gemeinde Lancken-Granitz feststellen, dass sich die Haushaltssituation 2018 gegenüber dem Haushaltsjahr 2017 um eine höhere Zahlung von Schlüsselzuweisungen in Höhe von 3.937,28 EUR auf 165.172,64 EUR verbessert hat. Jedoch erhöht sich aufgrund der Entwicklung der Umlagegrundlagen von 2017 zu 2018 der Zahlbetrag für die Kreisumlage um 16.588,16 EUR auf 151.832,80 EUR als auch der Zahlbetrag für die Amtsumlage um 11.600 EUR auf 79.900 EUR. Da das derzeitige Steuer-IST-Aufkommen rückläufig ist, sinkt der Saldo aus dem Steuer-IST-Aufkommen und den Schlüsselzuweisungen abzüglich der Kreisumlage trotz gestiegener Schlüsselzuweisungen von 196.800 EUR um voraussichtlich 4.000 EUR auf 192.800 EUR gegenüber dem Haushaltsvorjahr. Unter Berücksichtigung der oben genannten Positionen und der gestiegenen Amtsumlage verschlechtert sich im Ergebnis die Finanzausstattung der Gemeinde Lancken-Granitz noch weiter.

Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass sich die Finanzausstattung der Gemeinde Lancken-Granitz aus den zuvor genannten Gründen verbessert.

Sellin

Auch bei der Gemeinde Sellin wurde festgestellt, dass die Gemeinde im Beurteilungszeitraum bisher keinen Ausgleich im Finanzhaushalt erreichen konnte und auch zukünftig keinen Ausgleich im Finanzhaushalt erreichen kann. Gründe für die desolante Haushaltssituation sind ganz sicher darin zu sehen, dass die Gemeinde aufgrund der niedrigen Bevölkerungsdichte i. V. m. der nicht hinreichenden Finanzausstattung erhebliche Mühe hat, für die Unterhaltung und den Erhalt der Infrastruktur zu sorgen. Für den Status als Ostseebad und die weitere Entwicklung der Gemeinde Ostseebad Sellin ist ein Mindeststandard an Infrastruktur erforderlich.

Weitere Ursachen die zu dieser Situation beigetragen haben und somit den finanziellen Spielraum der Gemeinde stark einschränkt, ist unter anderem die desolante Finanzsituation des Eigenbetriebes. Dadurch wird der Gemeindehaushalt zusätzlich belastet.

Nicht in der Verantwortung der Gemeinde liegt sicherlich, dass sich am Ende des Jahres 2013 der Pächter der Seebrücke Sellin zurückgezogen hat. Die Kurverwaltung betreibt die Seebrücke seither selbst, da bisher kein neuer Pächter gefunden werden konnte. Dies hat wiederum einen monatlichen Pachtausfall in Höhe von 15.000 EUR zur Folge. Zum Zeitpunkt der Übernahme befand sich die Seebrücke in einem solchen desolaten Zustand, dass diverse Ersatzinvestitionen zu tätigen waren, um überhaupt den Geschäftsbetrieb aufzunehmen. Zusätzlich machten Wasserschäden an der Seebrücke in den Jahren 2012 und 2014 weitere Investitionen erforderlich und trugen somit zusätzlich zur Erhöhung des Defizites bei. Für den Betrieb der Seebrücke wurde seinerzeit eine Liquiditätshilfe in Höhe von 709.704,96 EUR durch das Innenministerium zur Verfügung gestellt, die aufgrund von fehlenden Rückstellungen und fehlender Liquidität, derzeit gestundet wurde.

Ähnlich verhält es sich mit dem Erlebnisbad. Auch hier zog sich der Pächter zum 31. Dezember 2015 zurück. Zur Erhaltung des Erlebnisbades war zunächst der Erwerb von Grundstücken im Seepark Sellin erforderlich. Dieser wurde ausschließlich über Fremdkapital in Höhe von 1.515.100 EUR finanziert. Als Betreiber trat fortan die die eigens hierfür gegründete AHOI Rügen Bade- und Erlebniswelt GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft mit Sitz in Sellin auf. Das Erlebnisbad konnte bislang ohne Zuschüsse betrieben werden. Der bereits bei Übernahme bestehende Investitionsstau konnte jedoch noch nicht beseitigt werden und baut sich weiter auf. Kreditinstitute sind nicht bereit, entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Liquidität ist jedoch so geschwächt, dass Investitionen aus eigenen Mitteln nicht durchgeführt werden.

Darüber hinaus hat die Gemeinde durch die Investitionsmaßnahme „Wasserwanderrastplatz“ ihre Situation weiter verschärft.

Im Jahre 2015 wurde ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt, welches in den Folgejahren fortgeschrieben wurde und wird. Die darin aufgeführten Maßnahmen wurden zum Teil umgesetzt und zeigen Wirkung. Diesbezüglich wird nach Ansicht der Rechts- und Kommunalaufsicht Potenzial für ein strengeres und sparsameres Haushalten gesehen.

Eine Konsolidierungsvereinbarung mit dem Land wurde nicht geschlossen. Im September 2015 wurde beim Innenministerium ein Antrag auf Konsolidierungshilfe nach § 22 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 FAG M-V gestellt. Eine Entscheidung hierzu steht noch aus. Jedoch ist auch das Ostseebad Sellin Nutznießer der sogenannten 1:1 Regelung. Mit Bescheid vom 28. September 2018 dieses Jahres erhielt die Gemeinde für das Jahr 2014 eine Zuweisung aus dem Kommunalen Entschuldungsfonds Mecklenburg- Vorpommern gemäß § 22a Abs. 3 Nummer 2-4, Abs. 4 und 5 FAG M-V in Höhe von 8.289,95 EUR.

In Bezug auf die Auswertung der Finanzlage der Gemeinde Sellin hat sich jedoch ergeben, dass in der Vergangenheit nicht alle Einnahmemöglichkeiten ausreichend ausgeschöpft wurden. Konkret im Bereich der Realsteuern lag der Hebesatz für die Grundsteuer B in den Jahren 2012 bis 2015 (2012 um 9,12%-Punkte, 2013 um 14,33%-Punkte, 2014 um 8,28%-Punkte und 2015 um 16,25%-Punkte) unterhalb des gewogenen Landesdurchschnitts. Anzumerken bleibt, dass in 2018 der Hebesatz für die Grundsteuer A (um 93%-Punkte) und Grundsteuer B (um 4%-Punkte) als auch der Gewerbesteuerhebesatz (um 52%-Punkte) über dem jeweiligen Nivellierungshebesatz laut FAG M-V liegt.

Unter Berücksichtigung der Änderungen des Finanzausgleichgesetzes M-V (FAG M-V) lässt sich jedoch bei der Gemeinde Sellin feststellen, dass sich die aktuelle Haushaltssituation gegenüber dem Haushaltsjahr 2017 um eine niedrigere Zahlung von Schlüsselzuweisungen

in Höhe von 115.805,41 EUR auf nunmehr 343.946,43 EUR verschlechtert hat. Des Weiteren haben sich von 2017 zu 2018 sowohl der Zahlbetrag aus der Erhebung der Kreisumlage um 5.343,68 EUR auf 1.106.716,02 EUR als auch der Zahlbetrag aus der Erhebung der Amtsumlage um 32.700 EUR auf 588.260 EUR erhöht. Ursächlich dafür sind die gestiegenen Umlagegrundlagen, was wiederum auf die positive Entwicklung des Steuer-IST-Aufkommens zurückzuführen ist. Dies spiegelt sich derzeit auch im Saldo aus dem Steuer-IST-Aufkommen und den Schlüsselzuweisungen abzüglich der Kreisumlage wieder. Der Saldo steigt gegenüber dem Haushaltsvorjahr von 1.473.200 EUR um voraussichtlich 62.000 EUR auf 1.535.200 EUR an, sodass die geringere Einzahlung aus der Schlüsselzuweisung aufgefangen werden kann. Ebenso kann der gestiegene Zahlbetrag aus der Erhebung der Amtsumlage gedeckt werden. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass sich die Finanzausstattung der Gemeinde Sellin aus den zuvor genannten Positionen verbessert.

Abschließend bleibt jedoch festzustellen, dass sich die wirtschaftliche Schieflage der Gemeinde in der Hauptsache aus dem Verlustausgleich gegenüber dem Eigenbetrieb Kurverwaltung und deren Investitionsstau sowie dem Investitionsstau bei der AHOI Rügen Bad - und Erlebniswelt GmbH, als 100%ige Tochtergesellschaft ergibt.

Ein originärer Zusammenhang zur Kreisumlage lässt sich somit nicht herstellen.

Altenkirchen

Wie bereits auch bei der Gemeinde Altenkirchen festgestellt, konnte die Gemeinde im Beurteilungszeitraum bisher aber auch zukünftig keinen Ausgleich im Finanzhaushalt erreichen.

Die Gemeinde befindet sich seit 2016 in der Haushaltskonsolidierung, sodass bereits in 2016 eine Konsolidierungshilfe beim Ministerium für Inneres und Europa beantragt wurde. Bisher gab es noch keine positive Rückmeldung zum Antrag. Eine etwaige in Betracht kommende Fehlbetragszuweisung kann die Gemeinde gemäß der Fehlbetragszuweisungsrichtlinie nicht beantragen, weil die Bedingungen nicht erfüllt sind. Ursächlich dafür ist die andauernde Unausgeglichenheit der Haushalte.

Die Auswertung der Finanzlage der Gemeinde Altenkirchen zeigt, dass in der Vergangenheit alle Einnahmemöglichkeiten ausreichend ausgeschöpft wurden. Lediglich im Bereich der Realsteuern lag der Hebesatz für die Grundsteuer B im Jahr 2014 um 3,28%-Punkte unterhalb des gewogenen Landesdurchschnitts. In allen anderen Jahren von 2012 bis 2018 lagen die Hebesätze der Realsteuern über dem gewogenen Landesdurchschnitt. Des Weiteren liegt in 2018 der Hebesatz für die Grundsteuer A (um 93%-Punkte) und Grundsteuer B (um 4%-Punkte) als auch der Gewerbesteuerhebesatz (um 52%-Punkte) über dem jeweiligen Nivellierungshebesatz laut FAG M-V.

Unter Berücksichtigung der Änderungen des Finanzausgleichgesetzes M-V (FAG M-V) lässt sich jedoch auch bei der Gemeinde Altenkirchen feststellen, dass sich die Haushaltssituation 2018 gegenüber dem Haushaltsjahr 2017, um eine niedrigere Zahlung von Schlüsselzuweisungen in Höhe von 16.627,01 EUR auf 282.196,49 EUR, verschlechtert hat. Des Weiteren haben sich von 2017 zu 2018 die Zahlbeträge aus der Erhebung der Kreisumlage um 22.405,64 EUR auf 360.060,84 EUR erhöht. Ursächlich dafür sind die gestiegenen Umlagegrundlagen. Auch das aktuelle Steuer-IST-Aufkommen ist rückläufig,

sodass der Saldo aus dem Steuer-IST-Aufkommen und der Schlüsselzuweisung abzüglich der Kreisumlage gegenüber dem Haushaltsvorjahr von 556.400 EUR um voraussichtlich 82.900 EUR auf 473.600 EUR sinkt. Unter Berücksichtigung der oben genannten Positionen verschlechtert sich im Ergebnis die Finanzausstattung der Gemeinde Altenkirchen noch weiter.

Abschließend bleibt jedoch festzustellen, dass sich die wirtschaftliche Schieflage der Gemeinde in der Hauptsache aus der Aufnahme von Investitionskrediten und den daraus resultierenden hohen Schulddienstleistungen für Zins und Tilgung ergibt.

Ein originärer Zusammenhang zur Kreisumlage lässt sich somit nicht herstellen.

(9) Gesamteinschätzung

Bei der letztendlichen Beurteilung der Belastungsgrenze ist eine Gesamtbetrachtung der Gemeindeebene anzustellen. Einzelne Gemeinden können durch individuelle Umstände in extreme Haushaltsnotlagen geraten, so dass jede Umlage eine Überforderung darstellen könnte. Dies ist für die Feststellung der Grenzüberschreitung aber unbeachtlich, da es zum Ausgleich der Finanzschwierigkeiten einzelner Gemeinden eigene Instrumente wie Konsolidierungshilfen (§ 22 FAG M-V), den kommunalen Entschuldungsfonds Mecklenburg-Vorpommern (§ 22a FAG M-V) oder einen Kofinanzierungsfonds für Investitionen und anderes gibt und der Gesetzgeber ausdrücklich keine eigene Regelung in diesem Sinne in § 22 FAG M-V aufgenommen hat.

Erst wenn eine Reihe von Gemeinden des Kreises über viele Jahre fast ausschließlich mit der Erledigung pflichtiger Handlungen befasst sind und der Landkreis aufgrund eigener Verpflichtungen nicht ausreichend individuell auf die jeweiligen Gemeinden bezogene Regelungen treffen kann und daher keine Abhilfe möglich ist, werden die Gemeinden durch die Erhebung der Kreisumlage verfassungswidrig beschränkt und überfordert. Insgesamt ist von einer stabilen und gegenüber den Vorjahren (ab 2014) deutlich verbesserten Einnahmesituation, auch unter Berücksichtigung der Zahlung der Kreisumlage, der Gemeinden auszugehen (siehe Punkt 5 ab Seite 29).

Dieser verbesserten Einnahmesituation der Gemeinden stehen, wie auch beim Landkreis, aber die gestiegenen Ausgabensteigerungen u.a. für Tarifsteigerungen bei den Personalkosten oder steigende Ausgaben aufgrund eines gesetzlichen Anspruchs gegenüber.

Aufgrund dessen ist bei mehreren kreisangehörigen Gemeinden im Beurteilungszeitraum festzustellen, dass die Leistungsfähigkeit gefährdet ist. Dies spiegelt sich in der Schwierigkeit des gesetzlichen geforderten Haushaltsausgleichs wieder.

Bis auf vier Gemeinden können alle kreisangehörigen Gemeinden ihr Recht auf kommunale Selbstverwaltung ausüben, dass gilt auch für die Gemeinden, die im Betrachtungszeitraum selten oder auch nur einmal einen Haushaltsausgleich erreicht haben. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass auch bei den milderswer betroffenen Gemeinden keine entsprechende Grundrechtsverletzung vorliegt.

Bei den Gemeinden Elmenhorst, Sellin und Altenkirchen liegt zwar eine dauerhafte aber aus Sicht des Landkreises keine strukturelle Unterfinanzierung im Beurteilungszeitraum

vor, da der Wegfall der finanziellen Leistungsfähigkeit durch gemeindliche Entscheidungen verursacht wurde und nicht im originären Zusammenhang zur Kreisumlage steht.

In Bezug auf die Gemeinde Lancken-Granitz bleibt festzustellen, dass kommunale Selbstverwaltung aus finanzieller Sicht nicht mehr stattfindet. Dies steht der Festsetzung der Kreisumlage nicht entgegen, da es sich um einen Ausnahmefall handelt. Gleichwohl ist zu prüfen, wie dieser Zustand weiterhin beendet werden kann. Neben den bereits getroffenen Maßnahmen bleibt zu prüfen, in wie weit sich die Neuerung des FAG´s M-V, insbesondere die Möglichkeiten aus § 22a FAG M-V - Kommunalen Entschuldungsfonds M-V -, auf die Finanzausstattung hochverschuldeter Gemeinden auswirkt. Anschließend ist zu prüfen, ob die Möglichkeit einer Stundung oder der Erlass der Kreisumlage besteht, um den rechtswidrigen Zustand zu beseitigen.

Im Ergebnis der Abwägung wird ein Kreisumlagesatz in Höhe von 46,02% für das Haushaltsjahr 2018 für erforderlich und angemessen erachtet.

Zwar werden zum jetzigen Zeitpunkt Mehrerträge und Minderausgaben erwartet, die voraussichtlich zu einem Überschuss führen, die Höhe lässt sich jedoch z. Zt. nicht abschließend feststellen. Hierzu muss der Jahresabschluss 2018 auf- und das Ergebnis durch den Kreistag festgestellt werden. Übertragungen von Haushaltsermächtigungen und Veränderungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten sind dabei zu berücksichtigen. Der aktuell prognostizierte Jahresüberschuss bei der laufenden Verwaltungstätigkeit i. H. v. 10,0 Mio. EUR ist nicht ausreichend belastbar. Ergeben sich nach der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 Überschüsse, werden diese in der Planung 2021/22 bzw. bei Erforderlichkeit bei einem Nachtrag zur Haushaltssatzung 2019/20 berücksichtigt. Die bereits durch Grundsatzentscheidungen des Kreistages beschlossenen Investitionsmaßnahmen Campus und Verwaltungsergänzungsbau machen erhebliche Eigenmittel erforderlich. Weitere Vorhaben, wie z. B. die Umsetzung des Medienkonzeptes zur digitalen Ausgestaltung der Schulen, sollen ebenfalls umgesetzt werden. Hierfür soll der mögliche Überschuss aus 2018 eingesetzt werden. Anderenfalls sind Investitionskredite erforderlich, die über zusätzliche Kreisumlagemittel refinanziert werden müssen.

Nach Auswertung der Daten liegt in der Gesamtbetrachtung der kreisangehörigen Gemeinden mit der Erhebung des Kreisumlagehebesatzes i.H. von 46,02 v.H. der Umlagegrundlagen keine dauerhafte und strukturelle Unterfinanzierung vor, die einen Eingriff in die von Art. 28 Grundgesetz garantierte finanzielle Mindestausstattung darstellen würde.

Der Kreisumlagehebesatz darf in Höhe von 46,02% für das Haushaltsjahr 2018 weiterhin festgesetzt werden.